

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ

APRIL 2016



## IN 80 TAGEN UM DIE WELT

© HELMUT LUNGHAMMER

### **SIGHTSEEING**

BIG-LeserInnen als Reisebegleitung für unseren Uhrturm gesucht. Miniaturen gehen mit Ihrer Hilfe auf Weltreise. *Seiten 4-5*

### **DESIGN WIRKT**

Seit fünf Jahren trägt Graz den Titel „City of Design“ – was seither geschah und wohin die Reise noch gehen wird. *Seiten 8-9*

### **SIE HABEN DIE WAHL**

Am 24. April findet die Bundespräsidentenwahl statt. 198.375 GrazerInnen können ihre Stimme abgeben. *Seite 11*

INHALT

- 12–13 **Historisch**  
Die Geschichte(n) rund um Puch bewegen.

---

- 16–17 **Made in Graz**  
Die Firma ATT liefert Hightech zwischen heiß und kalt.

---

- 18–19 **BIG im Gespräch**  
Schauspieler Florian Köhler über Magie von Bühne und von Baustellen.

---

- 20–21 **BIG im Bild**  
Von der Bühnenwerkstatt über die Diagonale bis zu den KinderbürgermeisterInnen.

---

- 22–24 **Zukunftsmusik**  
Die Ideen für Städte der Zukunft spritzen.

---

- 27 **Flucht**  
Infos für GrazerInnen über Flüchtlingsunterbringung.

---

- 28–29 **Amtlich**  
Aktuelle Beschlüsse aus Gemeinderat und Stadtsenat.

---

- 30–35 **Service & Termine**

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz-Magistratsdirektion-  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-  
2220, big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
verena.schleich@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzahn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in  
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:**  
**7. MAI 2016**



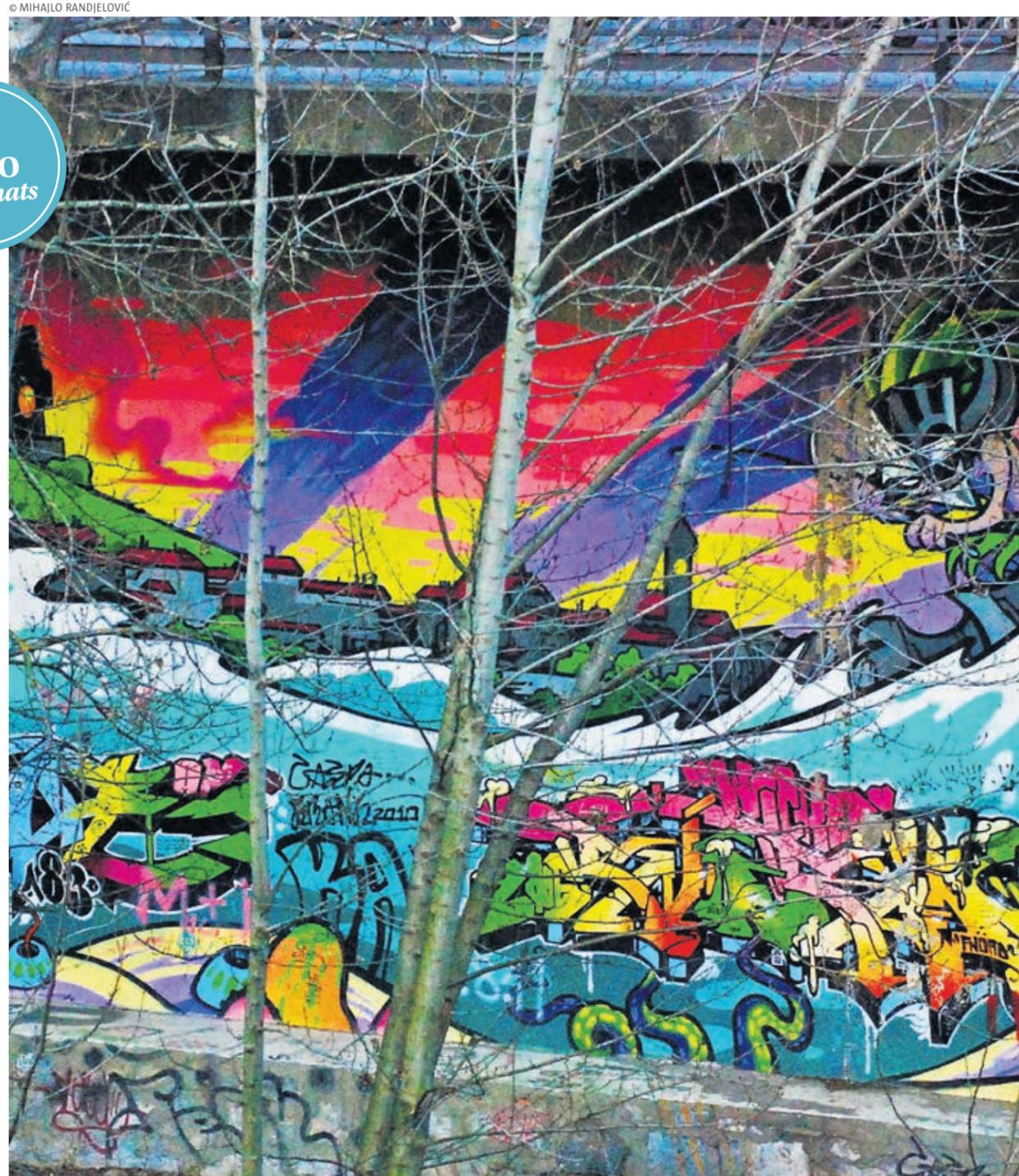
**FARB-TUPFER**

„Ich fotografiere oft die Sehenswürdigkeiten von Graz, somit bin ich auf dieses Graffiti gestoßen. Ich musste so ein großes Kunstwerk einfach fotografieren“, verrät Mihajlo Randjelović, der die moderne „Wandmalerei“ unter der Erzherzog-Johann-Brücke für mehr als sehenswert hält. Haben auch Sie tolle Fotos mit dem anderen Blick auf Ihre Stadt? Schicken Sie sie an big@stadt.graz.at



© KK

Mihajlo Randjelović hält das Graffiti an der Mur für ein großes Kunstwerk.



© MIHAJLO RANDJELOVIC

★ **BIG BONUS** ★ **IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN** ★ **BIG BONUS** ★



© KK

Naturfreundin  
Hanna Wartenege

**SUMMEN UND BRUMMEN**  
... wird es bald im Garten von BIG-Leserin Hanna Wartenege. Sie kann nun nämlich eines der vom steirischen Naturschutzbund zur Verfügung gestellten Insektenhotels ihr Eigen nennen.



© KK

Foto aus dem KIZ  
Royal-Kino.

**PREMIEREN-TICKETS**  
Gabrijela Wendler-Trstenjak (r.) gewann zwei Karten für den Diagonale-Film „Geschwister“. Der Film hat sie und ihre Begleitung Andrea Bachtragl tief berührt: „Die Geschichte ist uns sehr unter die Haut gegangen.“

**DER PHARAO IST DA**  
Eine Zeitreise ins alte Ägypten treten Bettina Sorger, Theresa Sachsenhofer und Gabriela Haid an: Sie erhielten jeweils zwei Eintrittskarten für die Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze“ in der Messehalle A.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

**Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!**

Es gibt einen Ort in Graz, den ich mehr schätze als alle anderen und das ist unser Schloßberg. Deshalb war es mir, als ich unsere Stadt Verantwortung zu tragen, so wichtig, dass dieser Schloßberg saniert und gestaltet wird. Die Wege, die Lokale, die Kasemattenbühne, aber auch die

Sehenswürdigkeiten, wie unseren Uhrturm, haben wir in den letzten Jahren komplett saniert oder erneuert. Und dieser Uhrturm begibt sich jetzt als Botschafter von Graz aus auf Wanderschaft und reist um die Welt. Das geht nur, wenn auch Sie sich als Botschafterin oder als Botschafter unseres Wahrzeichens – unserer Stadt verstehen.

Schicken Sie uns – egal, wo Sie sich auf dieser Welt gerade befinden – ein Foto mit unserem Miniatur-Uhrturm und wenn man Sie darauf anspricht, erzählen Sie von Graz. Bei all den negativen Meldungen, die täglich auf uns einprasseln, werden Sie merken, dass es eigentlich doch auch viel Schönes zu berichten gibt!

DIREKT INS BLATT

© FRANZ REITERER



**DER (SCHLOSS)BERG RUFT!**  
Wir schicken unser Wahrzeichen mithilfe unserer LeserInnen um die Welt und zeigen, was jede/r am Schloßberg mieten kann. **Seiten 4–7**

**SEIN & DESIGN**  
Seit fünf Jahren trägt Graz den Titel UNESCO-City of Design. Zum Geburtstag feiert deshalb die ganze Stadt mit einem Programm für alle Sinne. **Seiten 8–9**

**SIE HABEN DIE WAHL!**  
Am 24. April sind 198.375 GrazerInnen wahlberechtigt, wenn zum Urnengang für die Präsidentenwahl aufgerufen wird. **Seite 11**

**BAUM AUFGESTELLT**  
Ein Viertel der Stadt ist Wald. Und dieser hat viele Funktionen. Pro Jahr bindet allein ein Hektar 10 Tonnen an CO<sub>2</sub>. **Seiten 14–15**



Fernweh. Der Blick vom Inneren des Uhrturms – als Miniatur schicken wir das Wahrzeichen nun auf Weltreise.

## BEWEGTE GESCHICHTE(N)



© LUNGHAMMER

### HISTORISCHES

**1269:** erstmalige urkundliche Erwähnung  
**1569:** Die „Landschaft“ bewilligte 100 Gulden, um „auf den Stathurm allhie eine guette gerechte Uhr mit dreyen Zaigen“ anfertigen zu lassen.  
**1712:** Das heutige Uhrwerk wurde eingebaut.  
**1809** kauften Grazer Bürger den Franzosen den Turm ab und retteten ihn vor der Zerstörung.  
**1945:** Impulse für die Uhr laufen elektrisch  
**1950:** Das Türmerzimmer war bis dahin bewohnt.  
**2003** erhielt der Uhrturm einen Schatten  
**2009:** nach umfassender Sanierung 1. Uhrturmfest

### ★ BIG BONUS ★

#### 50 UHRTURM-MINIATUREN

warten auf BIG-LeserInnen, die sie mit auf Reisen nehmen wollen und davon Fotos via Facebook, E-Mail oder Instagram schicken. Schreiben Sie uns mit dem Kennwort „Uhrturm“ einfach bis 30. April, wohin sie das beliebte Grazer Souvenir begleiten würde: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## Der Uhrturm verlässt den Schloßberg

*Keine Angst – lediglich die Mini-Version unseres Wahrzeichens schaut sich die Welt an. Die BIG sucht dafür ReisebegleiterInnen.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*

Seit mehr als 750 Jahren thront der Uhrturm auf dem Schloßberg. Nicht nur für GrazerInnen, auch für die jährlich ankommenden 600.000 Gäste aus aller Welt zählt ein Besuch bei ihm zum Pflichtprogramm. Doch jetzt ist es einmal Zeit, dass er all seine Sehenswürdigkeiten-Geschwister auf dem Erdball kennenlernt. Für 50 BIG-LeserInnen haben wir deshalb bei Graz Tourismus (Herrengasse 16 um 5,90 Euro) Miniaturen erstanden, die mit unseren LeserInnen auf Weltreise gehen dürfen. Wer uns mitteilt, wohin seine nächste Reise geht und uns dafür Fotos des Uhrturms mit Eiffelturm, Niagarafällen, New Yorker Skyline und Co. schickt, bekommt die sieben Zentimeter große Statuette in die Hand gedrückt. Wer eine Reise tut, der kann etwas erzählen. So hoffen wir darauf, dass ausgewählte LeserInnen uns ihre Bilder aber auch Geschichten, die die kleinen Verwandten des Uhrturmes unterwegs erleben, schicken – à la Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“.



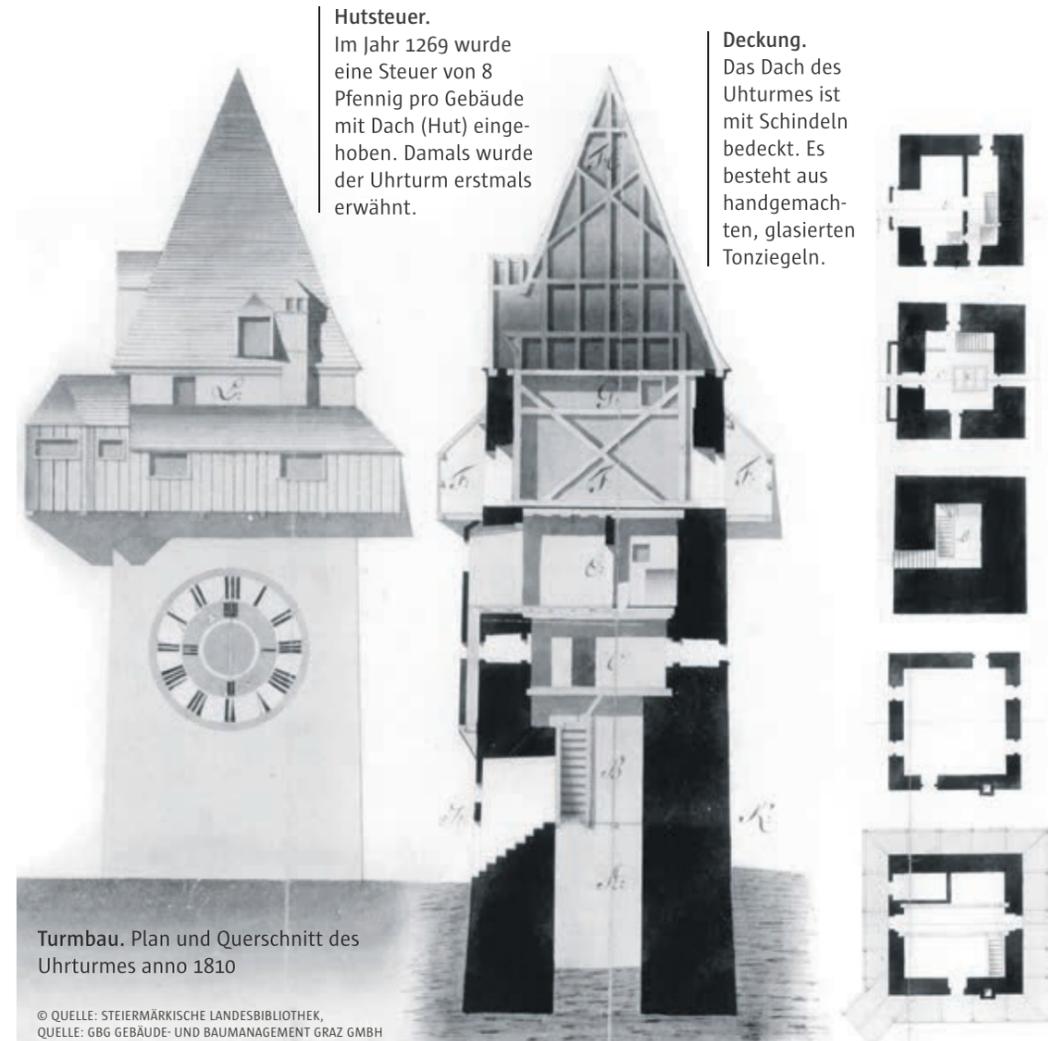
Sehenswert. Bis 1752 war der Uhrturm Sitz einer Feuerwache, die von dort optische Signale an die Wehren sandte.



Farbe bekennen. Laut Dr. Karlheinz Fritsch von den GBG entspricht die Originalfarbe des Uhrturms einem Terrakotta bzw. Ziegelrot, was noch an den Wänden im Inneren sichtbar ist.



Rad der Zeit. Seit 1712 dreht sich dank Michael Sylvester Funk das heutige Uhrwerk.



**Hutsteuer.**  
Im Jahr 1269 wurde eine Steuer von 8 Pfennig pro Gebäude mit Dach (Hut) eingehoben. Damals wurde der Uhrturm erstmals erwähnt.

**Deckung.**  
Das Dach des Uhrturmes ist mit Schindeln bedeckt. Es besteht aus handgemachten, glasierten Tonziegeln.

Turmbau. Plan und Querschnitt des Uhrturmes anno 1810

© QUELLE: STEIERMÄRKISCHE LANDESBIBLIOTHEK, QUELLE: GBG GEBÄUDE- UND BAUMANAGEMENT GRAZ GMBH

4

**METER DICK** sind die Mauern des Uhrturmes.

24

**KARAT** hat das Blattgold, mit dem die Zeigerspitzen besetzt sind.

123

**METER** über dem Stadtboden thront der Uhrturm über „seinem“ Graz.

2.840

**GULDEN** zahlten die Grazer am 24. 11. 1809 französischen Mineuren für den Erhalt des Glocken- und des Uhrturmes.



Wem das Stündlein schlägt. Neben der Stundenglocke (Bild) gibt es auch die Viertelstunden- sowie die kleine Armesünder-Glocke. Diese läutete einst, wenn ein Verurteilter hingerichtet wurde.



Aufgezeigt. Bekanntlich ist der Stundenzeiger deshalb länger, weil es anno dazumal nur einen Zeiger gab und der musste weit hin gut sichtbar sein. Er ist je 2,7 Meter lang und hat ein Gewicht von 60 Kilo. Die kleineren Minutenzeiger kamen erst später.



## » GRAZ ENTDECKEN 2016 «

ALTSTADT-RUNDGANG: bis 30.11., tgl. 14.30 Uhr,  
März/April/November: nur Samstag, 14.30 Uhr

KULINARISCHER RUNDGANG: 19.03. bis 30.10., Samstag & Sonntag, 10.30 Uhr

KINDER-RUNDGANG: 20.03. – 11.09., Sonntag, 10.15 Uhr

LENDVIERTEL-RUNDGANG: 04.05. – 28.12., Mittwoch, 18.30 Uhr

BIER-RUNDGANG: 06.05. – 28.10., Freitag, 17.00 Uhr

INNENHÖFE-RUNDGANG: 03.06. – 28.10., Freitag, 17.30 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG: 04.06. – 29.10., Samstag, 17.00 Uhr

INFORMATION/BUCHUNG:

T +43 316 8075 0, [www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)

ANMELDUNG ERFORDERLICH!

# Berg zu mieten

Die Geburtstagsparty in der Uhrturmkasematte, das Clubbing in der Stallbastei, die Vernissage im Glockenturm – die Abteilung für Immobilien macht's möglich.

*ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*

Sie suchen einen Veranstaltungsrahmen mit dem gewissen Etwas? Dann tauchen Sie doch in den Schloßberg ab. Dessen „innere Werte“ können sich nämlich durchaus mit den äußeren messen. So tritt man etwa durch das Ägyptische Tor ein in die Felswelt der Stallbastei. Mit ihren rund 20 Meter hohen Gewölben sorgt die größte unterirdische Halle am Schloßberg, die um 1544 von Domenico dell'Allio errichtet wurde, für unvergleichliche akustische Klangerlebnisse. Nicht weniger imposant die Uhrturmkasematte, die zur Zeit der Franzosenkriege 1809 zum Einsturz gebracht und vor 20 Jahren



Wir weisen die Veranstalter darauf hin, die Location so zu verlassen, wie sie sie vorgefunden haben.

*Eva Golser*

wieder freigelegt wurde. Nicht zuletzt wegen der mit Glaskuppeln überwölbten Betondecke wird sie gerne für Events gebucht. Und auch das frühere Garnisonsmuseum, die Kanonenbastei, öffnet für Empfänge, verregnete Hochzeiten und mehr die Tore. Der Garten darf mitbenutzt werden – atemberaubender Graz-Blick inklusive.

### Buchungen steigen

Ausstellungen ganz anderer Art schlägt die Stunde im Glockenturm (erbaut 1588): Die ersten drei Stockwerke werden an KünstlerInnen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, der Zugang zur Glocke ist jedoch versperrt. Und auch beim Uhrturm kommt keine Feierlaune auf. Dieser steht nämlich unter Denkmalschutz und kann nur mit Ausnahmegenehmigung – etwa für Dreharbeiten – gebucht werden.

Für die Vermietung des Schloßbergs wie auch der städtischen Parks und Grünanlagen ist die Abteilung für Immobilien zuständig.



Wer einmal die Stallbastei oder die Uhrturmkasematte gebucht hat, kommt gerne wieder.

*Josef Matzi*

Eva Golser und Josef Matzi begehen mit InteressentInnen gerne die Räumlichkeiten und sind auch für die Buchungen zuständig. Diese sind im Laufe der letzten Jahre deutlich gestiegen. Waren es 2011 noch 34, hat sich die Zahl 2015 bereits verdreifacht – Publikumsmagnete wie das Schloßbergfest, der Stiegenlauf oder der Aufsteirer-Advent miteingerechnet. Stallbastei, Uhrturmkasematte & Co. sind übrigens ganzjährig buchbar – in den Wintermonaten heißt es aber dick einpacken, denn Heizung gibt's keine. Und: Wer die Kasematten oder den Dom im Berg mieten möchte, kann sich an die Grazer Spielstätten wenden.

### GANZJÄHRIG BUCHBAR



© ANDREAS STIX/PIXELIO.DE

#### KANONENBASTEI

ca. 180 m<sup>2</sup> (100 Personen)

#### UHRTURMKASEMATTE

unter dem Uhrturm, ca. 180 m<sup>2</sup> (120 Personen)

#### STALLBASTEI

unter der Kanonenbastei, ca. 180 m<sup>2</sup> (60 Personen)

#### FÜR DIESE LOCATIONS GILT

- Buchung von Events (ausgen. Hochzeiten: [heiraten-graz.at](http://heiraten-graz.at)):

- 550 Euro Miete pro Tag,
- 500 Euro Kautions,
- Strom: 220 V, 16 und 32 A

#### GLOCKENTURM

Für Ausstellungen stehen drei Etagen mietfrei zur Verfügung.

**ERREICHBARKEIT** mit Bahn bzw. Lift, Auffahrtsgenehmigung: bis 24 Std. 55,40 Euro, bis ein Jahr 178,80 Euro: [egov.graz.at](http://egov.graz.at) (Mobilität + Verkehr)

#### KONTAKT

Eva Golser bzw. Josef Matzi, Abteilung für Immobilien, Tummelplatz 9, 3. Stock

0316 872-29 31, 29 32  
[immobilien.graz.at](http://immobilien.graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Ins richtige Licht gerückt. Die Stallbastei (Foto), der Glockenturm (r. oben), die Uhrturmkasematte (r. unten) und die Kanonenbastei (ganz oben).



BEZAHLTE ANZEIGE

LEBENS-  
RAUM  
VERBINDET

## HANDWERK FÜR UNSERE STADT

### Wir haben immer eine Lösung.

Unsere Aufgaben machen wir in den öffentlichen Gebäuden, Kindergärten und Schulen. Unser Team Werkstätten fertigt dafür Garderoben und Sitzgruppen an und wartet diese auch.

GBG Gebäude- und  
Baumanagement Graz GmbH  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg-graz.at](http://www.gbg-graz.at)

GRAZ  
GBG

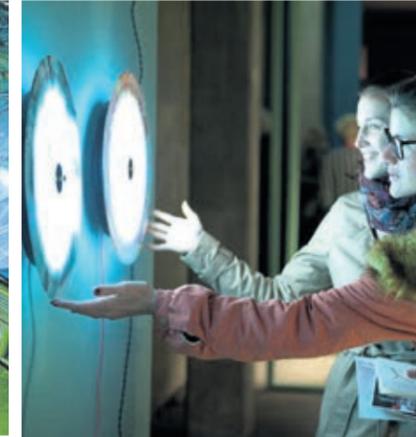
# Fünf Jahre City of Design

*Happy Birthday: Zum Jubiläum öffnen Stadt & Kreativszene mit einem bunten Programm Tür und Tor, um Einblicke in ihre Arbeit zu bieten.*  
*michaela.krainz@stadt.graz.at*

**B**erlin, Buenos Aires, Kobe, Montreal, Nagoya, Saint-Etienne, Shenzhen, Shanghai, Seoul, Graz und zwölf weitere Städte haben eines gemeinsam: Sie sind Teil eines lebendigen kreativen Netzwerks, „UNESCO-Cities of Design“. Als solche setzen sie ihre kreativen Leistungen erfolgreich ein und entwickeln sie weiter: Sie forcieren die Kreativindustrie und ihre Paradedisziplin Design und werden so Vorreiter einer globalen Entwicklung in

der es gilt, Lebensstandard und Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen. Seit nunmehr fünf Jahren erfüllt Graz den Titel mit Leben. Die Bewerbung erfolgte damals durch die Creative Industries Styria (CIS). Und seither ist viel passiert: Ob im Annenviertel, rund um das Kunsthaus, auf der Murinsel oder in der Designhalle am Lazarettgürtel, wo alljährlich der Designmonat (Eröffnung: 29. April) Station macht. Und seit Juli 2015 gibt es auch eine eigene Ko-

© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER (2), PHILIPP PODESSER (4)

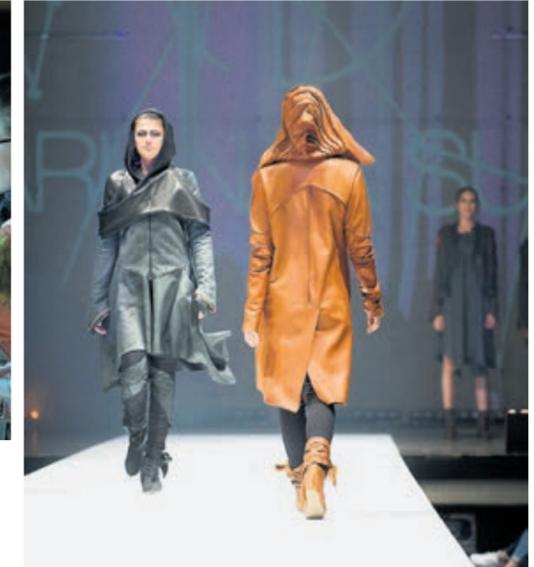


Erlebnis. Design im öffentlichen Raum erleben: auf der Murinsel und auf dem Laufsteg.

ordinationsstelle innerhalb der Stadt, die sich als Vermittlerin und Mentorin sieht: „Wir wollen Potenziale erkennen, Kontakte pflegen und herstellen“, erklärt Leiter Wolfgang Skerget, der gemeinsam mit Angelika Meister im Palais Thienfeld arbeitet. Es geht darum, eine Werthaltung zu entwickeln, Steigerung der Lebensqualität durch Design zu erzielen, es im öffentlichen Raum verstärkt sichtbar zu machen, in die Stadtentwicklung zu integrieren.



Zentrum. Das „friendly alien“, wie das Kunsthaus genannt wird, genießt längst Weltbekanntheit. Mode-, Möbel- und Interiordesign vereinen Funktionalität und Ästhetik gekonnt wie mutig.



## JUBILÄUMS-PROGRAMM

### 22. APRIL

#### LIGHTSHOW

19 Uhr: Graz feiert „5 Jahre City of Design“ mit einer fulminanten Licht- und Tonshow von OchoReSotto und Florian Puschnann – Hausboot/White Elephant.

### 23. APRIL

#### RUNDGÄNGE & BUSTOUREN

Sehen, wo Design zuhause ist: 10.30 bis 16 Uhr starten alle Touren mit den GrazGuides und Maria Rainer (Managerie) beim Kunsthaus.

#### KINDER, KOMMT AUF DIE MURINSEL

Ein buntes Programm für die jüngsten Designfans: 11 bis 16 Uhr auf der Murinsel mit Cha Cha BAS.

#### WORKSHOPS & OPEN HOUSES

von 11 bis 16 Uhr

- **MOODLEY BRAND IDENTITY**, Nikolaiplatz 5: Die international tätige Werbeagentur bietet Einblicke.
- **INNOCAD** – 13&9, Grazbachgasse 65a: Martin Lesjak und Anastasia Su in Aktion.
- **WIRTSCHAFTSABTEILUNG**, Stigergasse 2: Die Abteilung für Wirtschaftsförderung und Tourismusentwicklung ist der operative Muskel der Stadtverwaltung.
- **DAS VOYEUR**, Lendplatz 40: Siebdruck und alles, was dazu gehört ...
- **RATHAUSFÜHRUNGEN**, Hauptplatz 1: Blicke direkt ins Herz der Stadtverwaltung.
- **GRAZ MUSEUM**, Sackstraße 18: Die Stadt aus einem anderen Blickwinkel sehen.

Anmeldungen zu Rundgängen und Bustouren sowie Rathausführung beim Infostand/Kunsthaus erbeten!

Alle Infos unter:

[graz.at/cityofdesigngraz-cityofdesign.at](http://graz.at/cityofdesigngraz-cityofdesign.at)



## Das Handy als Ticket

Wer Tickets für Bus, Bahn & Bim online erwirbt, kann diese nun auch am Handy mitführen! Möglich macht das die neue Holding-App „Öffi-Ticket Graz Steiermark“.

Computer einschalten, nach ein paar Klicks ein Ticket kaufen – und gleich losfahren! Klingt toll – ist es auch! Der Onlineshop der Holding Graz Linien macht dies möglich.

Unter <https://ticket.holding-graz.at> kann man ja sämtliche länger gültigen Verbundtickets für die gesamte Steiermark kaufen. Seit Dienstag (29. März) muss man die gängigsten Tickets nicht mehr wie bisher ausdrucken, sondern kann diese auch am Smartphone anzeigen. So hat man sein Ticket immer dabei.

### APPetit auf Öffis

Die App namens „Öffi-Ticket Graz Steiermark“ findet man sowohl im „Google Play Store“ (für das Betriebssystem Android) als auch im „App Store“ (für das Betriebssystem iOS). Im Onlineshop der HGL findet man die direkten Links zum Gratisdownload.

Im Shop registrieren, Ticket kaufen, App downloaden, mit den selben Benutzerdaten wie im Onlineshop in der App einloggen und das Ticket befindet sich ab Beginn der Gültigkeit automatisch am Smartphone. Dieses Handyticket gilt dann in Verbindung mit einem Lichtbildausweis als Fahrkarte. Übrigens: Auch bereits im Onlineshop gekaufte und noch gültige Tickets können in der App angezeigt werden!

### Breites Ticket-Angebot

Derzeit kann man in „Öffi-Ticket Graz Steiermark“ alle länger gültigen Tickets (Monats-, Wochen-, Studien- und Graz-3-Tages-Ticket) und natürlich auch die beliebte „Jahreskarte Graz“ mitführen.

In weiterer Folge soll dieses Service auch um die persönlichen Halbjahres- und Jahreskarten erweitert werden.

Selbstverständlich kann man auch weiterhin

zusätzlich die im Onlineshop gekaufte Karte als Printticket mitführen – auch wenn man das Ticket am Handy hat.

Alle Infos zu „Öffi-Ticket Graz Steiermark“ unter [www.holding-graz.at/oeffi-ticket](http://www.holding-graz.at/oeffi-ticket)

## DIE INFOS:

**So kommt das Ticket aufs Handy:** Öffi-Ticket im Onlineshop kaufen, App „Öffi-Ticket Graz Steiermark“ downloaden, öffnen und mit den Accountdaten aus dem Onlineshop einsteigen – und schon hat man das Ticket auf dem Smartphone!



# Eine gute Wahl

Am 24. April ist Bundespräsidentenwahl. Wer darf wann, wo und wen wählen – und was, wenn man nicht da ist?

*lisamaria.klaffinger@stadt.graz.at*

Vertretung der Republik Österreich, Abschluss von Staatsverträgen, Oberbefehl über das Bundesheer – das und vieles mehr sind Aufgaben des Bundespräsidenten. „Vor allem aber“, erklärt der Grazer Wahlreferent Wolfgang Schwartz, „muss der direkt vom Volk ge-

wählte Repräsentant die Balance zwischen den jeweiligen Staatsgewalten garantieren.“

Die maximal zwei sechsjährigen Amtsperioden hat Noch-Präsident Heinz Fischer bald hinter sich: Am 24. April wählt die Republik ihren neunten Bundespräsidenten oder ihre erste Präsidentin.

Schwartz hofft jedenfalls auf eine bessere Wahlbeteiligung als 2010; mit 42,84 Prozent lag sie damals unter dem bundesweiten Schnitt. 198.375 GrazerInnen dürfen heuer ihre Stimme abgeben. Wer am Wahltag nicht da ist, kann per Wahlkarte wählen. Dafür sind Fristen einzuhalten – siehe rechts.

## WAHLKARTEN-FRISTEN

### 20. APRIL

**FRIST** für die schriftliche Beantragung einer Wahlkarte (online, E-Mail oder Fax).

### 22. APRIL

**FRIST** für die persönliche Beantragung einer Wahlkarte.

### 24. APRIL

**WAHLTAG**  
Bis spätestens 17 Uhr muss die Wahlkarte bei einer Bezirkswahlbehörde einlangen. Wahllokale in Graz haben von 7 bis 16 Uhr geöffnet.

## WÄHLEN PER BRIEFWAHL

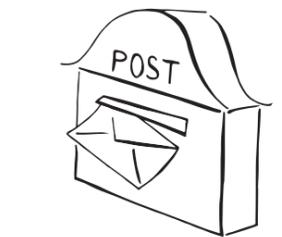
### 1 BEANTRAGEN

**Wie?** Online, aber auch via E-Mail Fax oder schriftlich.



### 3 WÄHLEN

**Stimmzettel** ausfüllen, ins Kuvert und dann in die Wahlkarte stecken. Unterschreiben.



### 2 ENTGEGENNEHMEN

**Achtung**, die Wahlkarte wird per Einschreiben verschickt!

### 4 ABSENDEN

**Ab in den Postkasten!** Die Portokosten trägt der Bund.

© ILLUSTRATIONEN: KLÄFFINGER

## DIE KANDIDAT/INNEN

**IRMGARD GRISS**  
(69 Jahre), geboren in Deutschlandsberg, parteilos

**NORBERT HOFER**  
(45 Jahre), geboren in Vorau, FPÖ

**RUDOLF HUNDSTORFER**  
(64 Jahre), geboren in Wien, SPÖ

**ANDREAS KHOL**  
(74 Jahre), geboren in Bergen/Deutschland, ÖVP

**RICHARD LUGNER**  
(83 Jahre), geboren in Wien, selbstständig, parteilos

**ALEXANDER VAN DER BELLEN**, (72 Jahre), geboren in Wien, parteilos

## DIE WICHTIGSTEN FRAGEN ZUR WAHL

### BIN ICH WAHLBERECHTIGT?

Ja, wenn ich österreichische(r) StaatsbürgerIn mit Hauptwohnsitz in Österreich bin (Stichtag 23. 2. 2016) und spätestens am Wahltag 16 Jahre alt werde. Auch AuslandsösterreicherInnen über 16 sind berechtigt, die in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

### WO IST MEIN WAHLLOKAL?

Drei Wochen vor der Wahl wird mir eine „Amtliche Wahlinformation“ zugesandt. Diese beinhaltet mein Wahllokal und meinen Sprengel. Auch online kann ich mein Wahllokal suchen.

### WAS MUSS ICH MITNEHMEN?

Einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis oder Führerschein). Die „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert zusätzlich meine Zuordnung im Wahllokal.

### AM WAHLTAG NICHT IN GRAZ?

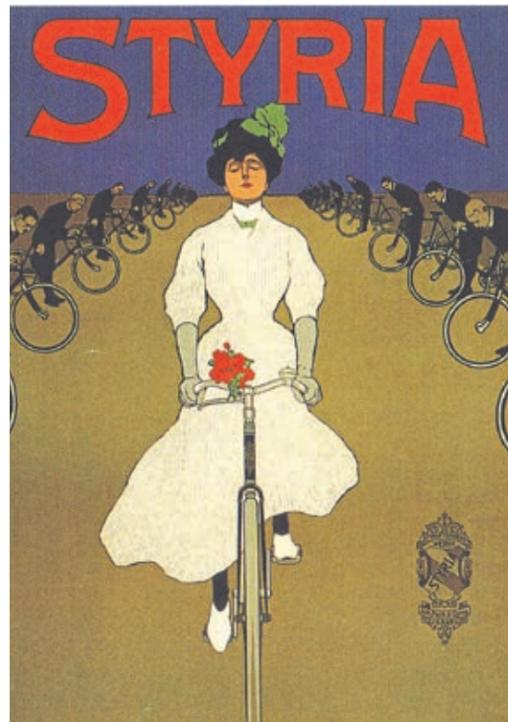
Per Wahlkarte oder Briefwahl kann ich im In- und Ausland meine Stimme abgeben. Die Briefwahlkarte kann im Vorhinein persönlich in den Servicestellen der Stadt Graz oder im Amtshaus beantragt werden (Lichtbildausweis mitnehmen). Es ist auch möglich, am 5. April vor Ort in Wahlkabinen die Stimme abzu-

geben. Die Karten werden gleich wieder zurückgenommen und bis zum Wahltag sicher aufbewahrt. Alle, die nicht in Graz sind, können ihre Wahlkarten online ([www.graz.at/wahlen](http://www.graz.at/wahlen)), via E-Mail ([wahlen@stadt.graz.at](mailto:wahlen@stadt.graz.at)), Telefax (0316 872-5109) oder schriftlich im Referat Wahlen, Schmiedgasse 26 beantragen. Diese werden per Einschreiben (Ausnahme bei Beantragung mit Onlineantrag und Signatur via Bürgerkarte oder Handy) versendet und müssen nur noch entgegengenommen, dem Infozettel nach ausgefüllt und retour geschickt werden.

[graz.at/wahlen](http://graz.at/wahlen)



**Nostalgie.**  
 Werbetafel von anno dazumal für PUCH-Rad, PUCH-Roller und PUCH-Auto, mit dem damals üblichen steirischen Kennzeichen.



**Eine Frau als Werbeträgerin** für ein PUCH STYRIA-Rad, 1905



**Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky**  
 Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Der Grazer Industriepionier aus Sakušak

*Nur wenigen Grazern dürfte der Name PUCH kein Begriff sein. Wer war Johann Puch, dessen Name als Fahrzeugmarke bis heute einen guten Ruf hat?*

Johann Puch wurde 1862 als zweites Kind einer slowenischen Keuschlerfamilie in Sakušak (Sakuschak bei Georgendorf) bei Juršinci (Jurschinzin) nahe Pettau (Ptuj) geboren. In seiner Muttersprache, die damals ein Drittel der Bewohner des Kronlandes und Herzogtums Steiermark sprachen, war sein Name Janez Puh. Später bedauerte Puch nicht besser slowenisch zu können. Mit acht Jahren verließ er sein Dorf und begann mit zwölf die Arbeit und Ausbildung als Schlosser. Eine wichtige Station seiner Qualifikation war jene beim Schlosser-

meister Anton Gerschack in Radkersburg. Seinen dreijährigen Militärdienst verbrachte er als Schlosser im Zeugdepot (nun Andreas-Hofer-Platz) in Graz. Weitere Stationen seiner vorerst unselbstständigen und sehr praktischen Arbeit befanden sich in der Mariengasse, in Rothleiten, in der Grazer Wienerstraße, in der Sackstraße und schließlich 1888 in der neuen Fahrradfabrik des Benedict Albl am Lendplatz 14.

Im Jahr darauf begann Puch in einer eigenen Werkstatt an der Reparatur und Herstellung von Fahrrädern zu arbeiten. Diese



**Johann Puch**  
 Graphik,  
 K. Schwetz, 1949.

**Ein PUCH-Rad**  
 trägt auch 175 kg,  
 1899 (re. oben).

**Type A PUCH**  
 Motorrad, 1904.



Pioniere der Grazer Wirtschaft im späten 19. Jh. Andere waren beispielsweise Josef Körösi, Bernhard Kollmann, Johann Weitzer, die Brüder Johann und Julius Reininghaus und Carl Bergman. Nicht alle Aufsteiger jener Zeit blieben so erfolgreich. So starb sein einstiger Arbeitgeber und späterer Konkurrent Benedict Albl mittellos.

### Von der Straße ins Museum

Das Puchmuseum (Puchstraße 85) im ehem. Betriebsgelände Werk I der Magna Steyr Fahrzeugtechnik und damit auf historischem Boden und in einer Traditionshalle (1912) der Geschichte der Puchwerke entstand 1903. Die Initiatoren waren Johann Madiz, Ingrid Heuberger und Karlheinz Rathkolb. Das Museum zeigt die Produktion der fast 130 Jahre alten Firmengeschichte von der Produktion des Industriepioniers Puch bis zu den beim Magna-Werk hergestellten Fahrzeugen. So gibt es viele Varianten von Graz einschlägigen Fahrrädern, Rollern, Motorrädern und Autos. Andere, kleinere Museen für Johann Puch und seine Fahrzeugproduktion befinden sich in Judenburg und im slowenischen Juršinci nahe seinem Geburtsort. Für die Freunde von Fahrrädern der Marke Puch gibt es seit heuer ein neues Grundlagenwerk (Ulreich, Wehapp: Geschichte der Puch-Fahrräder).

Werkstätte befand sich in einem ehemaligen Glashaus hinter dem Haus Strauchergasse 12. Nicht verschwiegen werden soll, dass der Aufsteiger Puch seine Position durch eine „gute Partie“ festigte. Als aktiver Rad- und Radrennfahrer wurde Puch Mitglied mehrerer einschlägiger Vereine, so des Grazer Radfahrer Clubs. Die nächste Station des Fahrradwerks von Puch waren die Karlauer Straße 26 und 1896 die Köstenbaummühle nahe der Karlauer Straße.

### Rekord auf der Landscha-Allee

Sportliche Erfolge förderten die Bekanntheit der Marke Puch und den wirtschaftlichen Erfolg. Die Beteiligung der Bielefelder Maschinenfabrik (Dürkopp) brachte Puch Kapital, aber auch fremde Mitsprache. So zog sich Puch aus seiner Firma zurück und gründete ein neues Unternehmen. Vorher als Fahrradwerk Anton Werner in der Laubgasse 6-14. Der Streit um die Fahrradmarke „Styria“ beschäftigte damals das Gericht. 1899 entstand im Süden von Graz (damals Gottliebstraße 17 und Fuhrhofgasse 44, nun Puch-

straße) das neue Werk mit dem Namen „Johann Puch – erste steiermärkische Fahrrad Fabrik Aktiengesellschaft“. Schon 1900 baute Puch dort auch Automobile, in der Folge solche unter fremder Lizenz und schließlich ab 1906 wieder als eigene Konstruktionen. Seit 1902 wurden auch Motorräder der Marke Puch produziert. Die österreich-ungarische Armee war ein wichtiger Abnehmer von Puch-Fahrzeugen unterschiedlicher Art. Im Jahr 1909 brachte ein 4 Liter Puchwagen (80-85 PS) in Rennversion mit Karl Sievogt am Steuer auf der holprigen Landscha-Allee mit 130,4 km/h einen Geschwindigkeitsrekord, der 16 Jahre hielt. Um 1914 waren über 1.000 Arbeiter bei Puch beschäftigt und es wurden jährlich rund 16.000 Fahrräder und 300 Motorräder und ebenso viele Autos hergestellt. 1914 starb Johann Puch in Agram (Zagreb), wo er sich als Pferdezüchter und Freund von Pferderennen aufgehalten hatte. Auch seine Freude an Bernhardinerhunden gehört hier erwähnt. Puchs Privatadresse war Laub-

gasse 4 (nun Puchstraße 4). Die Gruft des Johann Puch befindet sich am Grazer Zentralfriedhof.

### Puch blieb Puch

Der Name Puch blieb mit Graz verbunden, auch wenn nun nur mehr in Verbindung mit anderen Fahrrad-, Motorrad- und Autoproduzenten. 1928 erfolgte die Zusammenlegung mit der Österreichischen Daimler Motoren AG, 1934 die Fusion mit der Steyr Werke AG zur Steyr-Daimler-Puch AG. 1998 wurde der Betrieb in Graz ein Teil der Magna Holding AG. Der Puch-Motorroller oder das Puch-Auto der 50er- bis 70er-Jahre sind gut im Gedächtnis der Grazer verankert. Das Werk Graz-Puchstraße im Bezirk Gries und besonders das Werk Thondorf (ab 1942, anfangs ein Rüstungsbetrieb) sind heute Leitbetriebe der steirischen Wirtschaft. Gegenwärtig beschäftigt die Magna Holding AG in Graz über 6.000 Personen. Je nach Konjunktur sind es mehr oder weniger. Johann Puch war einer der großen



### Ein Hektar Wald bindet pro Jahr zehn Tonnen CO2



Waldkenner. Stadtförster Peter Bedenk, „Herr“ über 600 Hektar städtischen Wald. © STADT GRAZ/FISCHER

#### Wie viel ist ein Baum wert?

Es gibt Berechnungen, wonach die Leistungen eines 100 Jahre alten Baumes pro Jahr rund 700 Euro ausmachen. In Summe wären das dann 70.000 Euro. Für die Gesellschaft ist ein Baum in einem Wald ungleich wertvoller. Eine 100 Jahre alte Eiche trägt im Sommer etwa rund 150.000 Blätter, verarbeitet im Jahr fünf Tonnen CO2 und gibt 4,5 Tonnen Sauerstoff wieder ab. So viel wie elf Menschen im Jahr benötigen.

#### Wofür brauchen wir den Wald noch?

Besagte 100-jährige Eiche nimmt jedes Jahr zwischen 30.000 und 50.000 Liter Wasser auf, welches wieder von den Blättern abgegeben wird. Das ist die perfekte Klimaanlage. Zudem absorbiert sie eine Tonne Staub (kein Feinstaub!) und reinigt somit die Luft. Der Erholungswert für die Menschen ist zudem nicht bezifferbar.

#### Welche Herausforderungen begegnen Ihnen im Grazer Wald?

Es sind vor allem die Elementarschäden – zuletzt etwa der Eisbruch im Jahr 2014, der auf einer Fläche von rund 12 Hektar Schäden verursachte. Da mussten wir 14.000 neue Lärchen anpflanzen. Normalerweise versuchen wir nicht aufzuforsten, der Wald verjüngt sich in der Regel ja ganz gut alleine.

© STADT GRAZ/FISCHER (3), KK



**GUTE MISCHUNG**  
In den städtischen Wäldern wachsen zu 65 Prozent Laub- und zu 35 Prozent Nadelbäume.

Rascheln im Blätterwald. Die Zahl von Laubbäumen stieg in zehn Jahren um acht Prozent.



**GRÜNE LUNGE**  
Ein Hektar Wald bindet pro Jahr zehn Tonnen CO2. Eine einzige 100-jährige Eiche liefert Sauerstoff für elf Menschen.



**„WALDMEISTER“**  
Der 48-jährige Stadtförster Peter Bedenk kennt den Grazer Wald wie seine Westentasche.



# Ich glaub, ich steh im Wald ...

Der Schein trügt nicht. Ein Viertel des Grazer Stadtgebietes ist Wald. Er schützt, speichert Wasser, produziert Sauerstoff, bindet Staub und sorgt für Erholung.

verena.schleich@stadt.graz.at

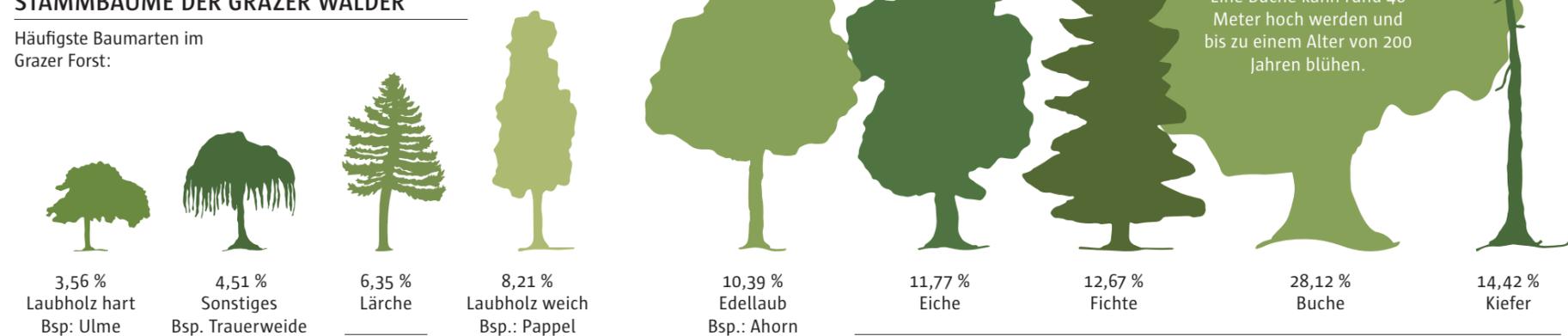
Mehr als eine halbe Million Bäume schlagen ganz offiziell im Dienst der Stadt Wurzeln. Sie stehen nämlich in den städtischen Wäldern, die von den GBG (Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH) bewirtschaftet, gehegt und gepflegt werden. Ein Fünftel der Grazer Waldfläche ist somit im Besitz der öffentlichen Hand, die seit 2001 besonders auf nachhaltige Waldbewirtschaftung setzt. Was mitunter wie ein Einschnitt in die Idylle der Natur aussehen mag, ist aber notwendige Arbeit für eine gute Durchmischung. „Damit Bäume wachsen können, brauchen sie Platz. Das heißt aber auch, dass gewisse Bereiche durchforstet werden müssen. Die richtige Mischung macht’s. Man braucht im

Wald die verschiedensten Generationen an Bäumen, damit das System gut funktioniert“, erklärt der Grazer Stadtförster Peter Bedenk (siehe Interview links). Hier gilt das Gesetz der Natur, wonach der Stärkere gewinnt. Von hun-

derten kleinen Bäumchen setzt sich schlussendlich nur das robusteste durch. Neben der Stadt sorgen aber auch rund 3.000 private WaldbesitzerInnen dafür, dass Graz genügend „Holz vor der Hütte“ hat.

#### STAMMBÄUME DER GRAZER WÄLDER

Häufigste Baumarten im Grazer Forst:



#### WANN IST EIN BAUM EIN BAUM?

Als Grundlage der forstlichen Planung dann, wenn er bei 1,30 m Höhe einen Durchmesser von 12 cm aufweist.

#### DEFINITION

Als Baum wird im allgemeinen Sprachgebrauch eine verholzte Pflanze verstanden, die aus einer Wurzel, einem daraus emporsteigenden, hochgewachsenen Stamm und einer Krone besteht.

#### PLATZHIRSCH

Allein bei Rotbuchen tummeln sich auf 1 Quadratmeter bis zu 20 Jungbäumchen. Eine ausgewachsene Rotbuche benötigt aber selbst rund 30 m² Platz.

#### FORTPFLANZUNG

Passiert auf natürlichem Weg. Es werden im Normalfall keine Bäume extra gepflanzt (außer nach Sturmschäden oder Eisbruch).

#### VITAL IM ALTER

Eine Buche kann rund 40 Meter hoch werden und bis zu einem Alter von 200 Jahren blühen.

## 2,3 Mio.

#### BÄUME

wachsen in den Grazer Wäldern. Das sind 726 Bäume pro Hektar oder acht Bäume pro EinwohnerIn.

## 31,8

#### QUADRATKILOMETER

umfassen alle Waldflächen in Graz. Das ist ein Viertel des Stadtgebietes.

## 92

#### JAHRE

alt ist ein Baum in den Grazer Wäldern im Schnitt.

## 81

#### BAUM-NATURDENKMÄLER

sind im Grazer Stadtgebiet mittels eigener Plakette als solche ausgewiesen.

## 21.875

#### BÄUME

werden von den Holding Graz Services im öffentlichen Raum gehegt und gepflegt.

# Heiß auf den Weltmarkt

Das Grazer Start-up „ATT advanced thermal technologies“ ist drauf und dran, mit einer Hightech-Thermofolie den internationalen Durchbruch zu schaffen. Teil 25 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Ein wenig mag sich der Besucher hier in der loftartigen Werkstatt des 2014 gegründeten Start-ups in die Anfänge der weltverändernden IT-Industrie im kalifornischen Silicon Valley zurückversetzt fühlen, als in „Garagen“ die ersten PCs und Software-Pakete zusammengestellt wurden. Auch VertreterInnen internationaler

Automobil- und Luftfahrtunternehmen, die sich in den letzten Monaten hier die Klinke in die Hand drückten, sei es so ergangen, erzählen Peter Oberauer (47) und Christian Kussmann (41), die beiden Firmengründer. In Regalen und auf Tischen lagern Werkzeug, elektronisches Equipment, Rohmaterialien und Bauteile in unterschiedlichen Entwicklungsstadien: eine Autotür, das Armaturenbrett eines Nobelgeländewagens, eine in einen Rahmen eingesetzte Scheibe – alle im Inneren mit einer Folie bestückt. Auf dem Boden liegen mehrere Tafeln: Infrarot-Wandheizelemente. Im Raum steht ein Gerät. „Eine Siebdruckmaschine“, erklärt Oberauer. „Damit drucken wir die

Folien. Die Folien: thermoelektrische Heizsysteme, bestehend aus einer ultradünnen, elektrisch leitfähigen und extrem leistungsstarken Beschichtung, dem sogenannten „ATT Powerfilm“, so der geschützte Markenname. Eingebettet zwischen zwei hochfesten Polymer-Lagen bringt dieser Powerfilm jede Oberfläche rasch auf eine vordefinierte Temperatur.

### Riesenpotenzial

Seit 2011 arbeiten die beiden Unternehmer an ihrer Entwicklung. Oberauer blickt auf eine internationale Bankkarriere und eine Tätigkeit als Leiter eines Engineering-Unternehmens im Automobilbereich zurück und betreut den kaufmännischen Part, wäh-

rend der Fahrzeugtechniker Kussmann als technisches Hirn des Start-ups fungiert. Kussmann war als Mitgründer des erfolgreichen steirischen Unternehmens „qpunkt“, an dem er nach wie vor eine kleine Beteiligung hält, bereits einmal in einen Start-up-Prozess verstrickt. „Die letzten Jahre“, bilanziert er, „waren die härtesten meines Lebens: Arbeit bis zum Abwinken, Schulden, dazu noch das nicht gerade un-

ternehmerfreundliche Klima in Österreich ...“ Doch der Erfolg des Powerfilms würde für diese Start-up-Entbehrungen mehr als entschädigen. „Unsere Entwicklung eignet sich für eine Vielzahl von heute teilweise noch gar nicht absehbaren Anwendungsgebieten: von der Auto-, Tank-, Scheiben- oder Bahnschwellenbeheizung über Tragflächen-, Propeller- und Rotorenteisung bis zur Kleidungs-, Schuh-, aber

auch Raumheizung.“ Das internationale Interesse sei riesengroß, Prototypen und Testchargen bei renommierten Automobilbauern (Mercedes, Range Rover) und Flugzeugherstellern (Airbus) bereits erfolgreich im Einsatz. „Für einen steirischen SchuhheizungsHersteller liefern wir bereits. Und für die Serienproduktion in großen Stückzahlen sind wir gerüstet“, stehen Oberauer und Kussmann in den Startlöchern fürs

„Big Business“. Und das könnte dann recht schnell wirklich ziemlich groß werden.

### INFO

#### WOLLEN AUCH SIE EIN START-UP GRÜNDEN?

Die Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz unterstützt Sie.

wirtschaft.graz.at

## 250.000

**EURO** brachte eine höchst erfolgreiche Crowdinvesting-Kampagne dem Start-up Ende des vergangenen Jahres in Rekordzeit in die Kassen. Eine weitere Kampagne ist in absehbarer Zeit geplant. Noch in diesem Jahr gehen ein Produktionsstandort in der Steiermark und ein weiterer als „Joint Venture“ im Norden Chinas in Betrieb. Zurzeit arbeiten 6 MitarbeiterInnen für ATT, weitere werden gerade gesucht.

## 18

**PROZENT F&E-QUOTE** heftet sich das junge Start-up, das intensiv mit Uni- und FH-Einrichtungen kooperiert, auf seine Fahnen.

## 10 Mio.

**EURO UMSATZ** soll „ATT advanced thermal technologies“ bereits in wenigen Jahren erwirtschaften, wenn sich die Aufträge wie erhofft einstellen.



### START-UP-LEIDENSCHAFT

Peter Oberauer und Christian Kussmann: vom Garagenflair auf dem Weg ins globale Business.



### GEDRUCKTE WÄRME

Die Folie wird mittels Siebdruckverfahren hergestellt.



### THERMOELEKTRISCHE TRANSPARENZ

Scheibenheizung ohne optische Nebengeräusche.

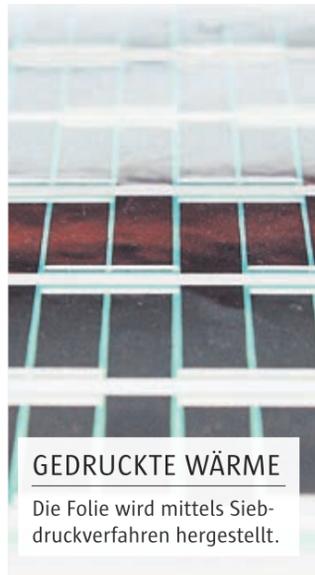
BEZAHLTE ANZEIGE



### Nachhaltigkeit im Doppelpack

Als Steirisches Installationsunternehmen zeigen wir Weitblick. Wir setzen nämlich gleich zweifach auf Nachhaltigkeit. Bei Energielösungen für Ihr Zuhause und bei der Lehrlingsausbildung. Langjährige, fachkundige Mitarbeiter stehen für höchste Qualität. In der Ausbildung. Und bei jedem Projekt.

8075 Hart bei Graz  
8010 Graz  
www.unisan.cc



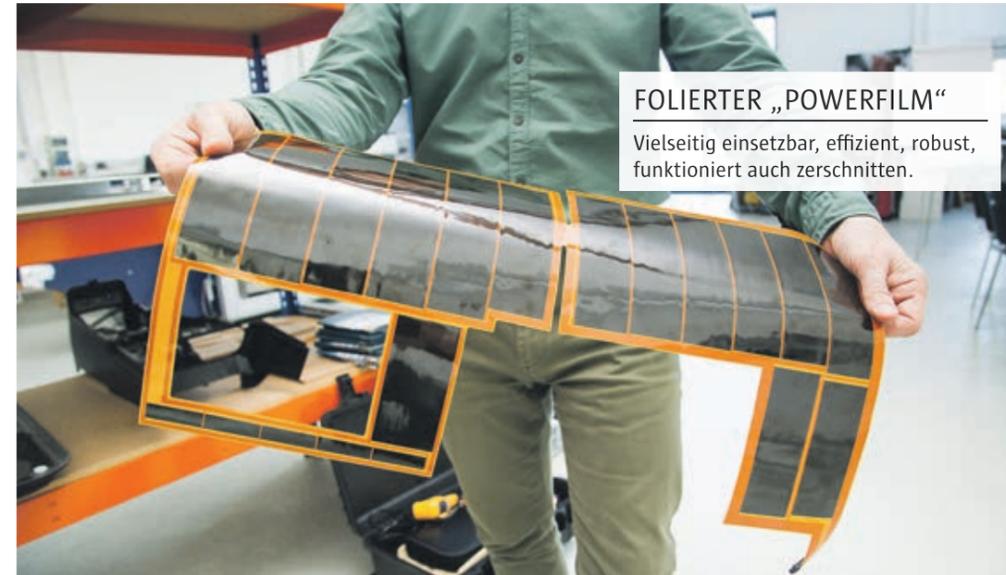
### GEDRUCKTE WÄRME

Die Folie wird mittels Siebdruckverfahren hergestellt.



### AUTOHEIZUNG

In Tür bzw. Armaturenbrett eingearbeitet.



### FOLIERTER „POWERFILM“

Vielseitig einsetzbar, effizient, robust, funktioniert auch zerschnitten.



© STADT GRAZ/FISCHER (6)

Wanted. Schauspielhaus-Mime Florian Köhler feierte eben als Einbrecherkönig „Johnny Breitwieser“ im Haus Zwei Premiere.



Florian Köhler gehört zum Ensemble des Schauspielhauses Graz, das mit Oper und Next Liberty zur Theaterholding Graz gehört. Von der Stadt bekommt die Theaterholding heuer rd. 18,1 Mio. Euro.

© LUPI SPUMA (2)

- geboren 1985 in Göttingen, aufgewachsen in Trieben, lebt seit 2009 in Graz.
- Engagements: Volkstheater Wien, WUK und Dschungel Wien, Kabelwerk, theater.wozek. Film: in Michael Hanekes „Das weiße Band“, „Vier Frauen und ein Todesfall“, „Live is Life“. Seit 2009 am Schauspielhaus Graz.
- Mag an Graz: „Ist überschaubar, mit dem Rad gut erfahrbar, langsamer (als Wien), dadurch stressfreier, super für Kinder.“
- Papa von zwei Buben (2 und 4 Jahre alt).
- Derzeit zu sehen in: „Johnny Breitwieser“, Verbrecherballade von Thomas Arzt mit Musik von Maïke Rosa Vogel im Haus Zwei des Schauspielhauses und am 22. April zum letzten Mal in „Merlin oder das wüste Land“ (siehe Bild unten). Laut Köhler „ein mega-geiler Theaterabend“.



## Zwischen Bagger und Bühne

Schauspieler Florian Köhler  
verena.schleich@stadt.graz.at

Die Premiere der Verbrecherballade „Johnny Breitwieser“ ist erst vorgestern über die Bühne des Schauspielhauses gegangen. Vorher hat sich Mime Florian Köhler aber noch Zeit genommen, um über seine Freude an Baustellen, kriminelle Energien und über die Wichtigkeit des Denkens zu sprechen.

**Sie haben einen ungewöhnlichen Ort für das Interview ausgewählt – eine Baustelle in der Schörgelgasse, warum?**

KÖHLER: Ich liebe Baustel-

len. Oft sieht man Eltern, wie sie schon gelangweilt neben ihren Kindern stehen, die den Arbeiten ganz fasziniert zuschauen. Ich bin da gleich wie die Kinder. Ich kann mich an den Baustellen nicht sattsehen. Und in Graz gibt es derzeit ja viele. Wenn der Bagger in die Erde fährt und Unmengen rausschaufelt, hat das für mich etwas Meditatives. Da wird umgegraben, werden Massen bewegt, es entsteht etwas völlig Neues. Das hat durchaus Parallelen zum Theater, wo man auf der Bühne etwas erschaffen kann, schöpferisch tätig ist.



© LUPI SPUMA

**Wie sind Sie zur Schauspielerei gekommen?**

KÖHLER: Durch meinen Wiener WG-Kollegen Claudius Körber. Er ging in die Schauspielschule und war am Textlernen. Ich half ihm dabei, sprach die andere Figur. Ich glaube, es war irgendein Dialog über Spaghetti. Damals habe ich gemerkt, wie toll es ist, dass die Buchstaben am Papier plötzlich in der Situation lebendig werden. Ich schaute mir dann viele Theaterstücke an, bewarb mich auch am Burg- und am Volkstheater und kam dann als Komparse zur Bühne.

**Können Sie sich noch an Ihren ersten Auftritt erinnern?**

KÖHLER: Ja, im Stück „Der Kirschgarten“ gab ich im dritten Akt einen russischen Rüpel, der ein nationalistisches Lied grölt und die jüdische Band vermöbelt. Ich mimte den klassischen jungen Wilden (lacht).

**Von da an waren Sie als Schauspieler im Geschäft?**

KÖHLER: Nein, nein, ich hab dann schon die Schauspielerei gelernt, ging ins Max-Reinhardt-Seminar.

**Was war das Wichtigste, was Sie dabei lernten?**

KÖHLER: Dass man auf der Bühne immer denken muss. Ich denke nicht nur „in der Figur“, sondern muss natürlich auch als Spieler Florian Köhler denken. Das klingt jetzt vielleicht einfach, ist aber für die Rolle, für die Figur und natürlich das Stück immens wichtig. Das heißt aber nicht, dass man in der Figur verschwindet. Der Florian Köhler als Schauspieler muss ja auch noch die Regieanweisungen im Kopf haben. Die Mischung ist etwas Spezielles und macht das Spielen interessant.

**Sie spielen nicht nur Theater sondern waren/sind ja auch in Film und TV immer wieder zu sehen. Die größten Unterschiede?**

KÖHLER: Das Herrliche am Theaterspielen ist das Live-Publikum. Wenn es mitfiebert, die Luft anhält, lacht. Beim Filmmachen ist das Publikum natürlich nicht so emotional. Dafür muss man präziser und noch kleinteiliger spielen. So empfinde ich das halt.

**Sie haben beim preisgekrönten Haneke-Film „Das weiße Band“**

**mitgespielt, hatten auch mit Klaus Maria Brandauer zu tun. Wie ehrfürchtig wird man, wenn man mit solchen Größen zusammenarbeitet?**

KÖHLER: Die eigene Konzentration erhöht sich dadurch schon. Leute mit hohem Standard, mit hoher Professionalität sind immer ein Gewinn für mich. Beim weißen Band spürte man von Anfang an, dass das ganze Team haargenau wusste, was zu tun ist. Ich war schon immer ein Haneke-Fan und war mir sicher, dass das ein extrem guter Film werden wird. Schön, dass er zudem auch noch so erfolgreich war. Allerdings hab ich im Endeffekt ja nur eine sehr kleine Rolle gespielt.

**Derzeit spielen Sie den „Johnny Breitwieser“ im Schauspielhaus. Worum geht es?**

KÖHLER: Ich spiele den Einbrecherkönig Johnny B, der kurz vor dem Zweiten Weltkrieg in Wien wirkte. Einer, der nicht nur zwecks eigener Bereicherung kriminell wurde, sondern zum Beispiel die Anker-Brotfabrik aufgebrochen hat, um 10.000 Brotlaibe der hungernden Bevölkerung zugänglich zu machen. Dieser Fakt ist auch

**Baumeister.** Theater und Baustellen haben für Florian Köhler einiges gemein: „Wir brechen auf, wühlen um, erschaffen neu – ein wunderbarer Entstehungsprozess.“ Als Interviewort wählte er die Ecke Schörgelgasse/Ruckerberggürtel aus, wo er mit dem Rad öfters vorbeifährt und fasziniert am Bauzaun klebt, um bei den Arbeiten zuschauen zu können.

historisch belegt. Der Johnny wurde durch solche Aktionen zum Robin Hood von Meidling.

**Wie haben Sie sich die Rolle erarbeitet?**

KÖHLER: Ich habe das Stück sehr oft gelesen, versuchte, die Sätze und Gedanken nachzuvollziehen – was steckt dahinter? Hab meine eigenen kriminellen Energien „erschnüffelt“ und mich da durchaus an so manches aus meiner Studentenzeit erinnert.

**Waren Sie etwa ein Schlimmer?**

KÖHLER: (lacht) Natürlich identifiziere ich mich nicht völlig mit der Figur. Aber man denkt schon auch über das System nach, beschäftigt sich mit dem Staat, mit Terrorismus, wozu damals Ungerechtigkeiten führten. Überlegt, was man selbst getan hätte.

**Das Stück hat aber auch eine musikalische Komponente?**

KÖHLER: Ja, ich singe und musiziere auch. Als Johnny spiele ich die Pauke, die Gitarre und die Grille.

© ART & EVENT/ERWIN SCHERIAU



## SO EIN THEATER!

Vom schönen Schein, der hinter den Kulissen von den Bühnen- und Kostümwerkstätten von Art&Event-Theaterservice Graz für Oper, Schauspielhaus und Co. erzeugt wird, machte sich Bgm. Siegfried Nagl (r.) mit GF Wolfgang Hülbig selbst ein Bild. Ein Miniaturmodell der Grazer Oper bildete dafür den passenden Rahmen.



## VON KUNST UND VOM KÖNNEN

Die Kunst macht das Leben erst so richtig bunt. Das stellten einige der Künstlerinnen und Künstler der Malwerkstatt der Institution Jugend am Werk bei einem Besuch in den Räumlichkeiten von Bürgermeister-

Stellvertreterin Martina Schröck einmal mehr ganz deutlich unter Beweis. Einige der gemalten Kunstwerke kann man in ihrem Büro im Rathaus nicht nur bewundern, sondern auch käuflich erwerben.



© STADT GRAZ/FISCHER

## MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© STADT GRAZ/FISCHER



**SCHREIBWEISE**  
Junge Literatinnen wie zum Beispiel Kaja Fournier lasen im Literaturhaus bei der Präsentation aus dem gemeinsamen Buch „Auf den ersten Blick“.

© STADT GRAZ/FISCHER



**PRAXISNAH**  
Über Herausforderungen in der Jugendarbeit und über praxisnahe Lösungen informierte sich der Stuttgarter Jugendamtsleiter Bruno Pfeifle bei einem Besuch in Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER



**AUSTAUSCH**  
Marlene Grünberger (Bild) und Daniel Schoberegger sind die AustauschstudentInnen, die sich mit Unterstützung der Stadt in Montclair fortbilden.

© STADT GRAZ/FISCHER



**KUNSTVOLL**  
Installationskünstlerin Susane Onic war die erste, die Dank des Grazer Kulturressorts die Gotische Halle kostenlos für ihre Ausstellung nutzen konnte.

© STADT GRAZ/FISCHER



**DACHGLEICHE**  
Volksschuldirektor Paul Pillich freute sich bei der Dachgleiche zum Bildungscampus Algersdorf über das rasche Voranschreiten des Baus (14 Millionen Euro).

© STADT GRAZ/FISCHER



**LES-ART**  
Die Autorin und Kolumnistin Julia Rabinowitsch las anlässlich des internationalen Frauentags im GrazMuseum aus ihrem aktuellen Buch „Krötenliebe“.

© STADT GRAZ/FISCHER



**ROLLENSPIEL**  
Die Holding Graz hat sich Schauspieler Michael Ostrowski geangelt. In gewohnt humoriger Art präsentiert er auf Kanal 3 die Leistungen des Unternehmens.

## DIE GRÖßEN DER LEINWAND

© DIAGONALE/PELKANOS



So viele BesucherInnen wie noch nie – nämlich 30.200 – zeigten sich beim Grazer Filmfestival Diagonale begeistert vom österreichischen Filmschaffen. Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber zogen bei ihrer Premiere als Intendanten (Bild unten l. und r.) erfreut Bilanz: Immerhin hatten sie nicht nur 158 Filme auf dem Spielplan – davon 68 Premieren und 107 im Wettbewerb – auch Prominenz wie etwa Preisträgerin Erni Mangold (unten, 2. v.

l.) sowie Bundespräsident Heinz Fischer und seine Frau Margit gaben sich die Ehre. Im Zuge der Festivitäten überreichte Stadträtin Lisa Rücker (Bild unten rechts, 2. v. l.) den von der Stadt Graz gestifteten Carl-Mayer-Drehbuchpreis an Nachwuchsregisseurin Clara Stern für ihr Treatment „Training“. Das Autoren-Duo Franziska Pflaum (r.) und Roman Gielke (2. v. r.) erhielt den mit 7.200 Euro dotierten Förderpreis für „Schneegestöber“.

© DIAGONALE/RANEUBURGER



© STADT GRAZ/FISCHER



## MEISTERLICH IN AMT & WÜRDEN

Ich verspreche als Kinderbürgermeisterin/Kinderbürgermeister der Landeshauptstadt Graz die Gesetze zu beachten, ehrlich und für alle Kinder gleich, meine Aufgaben zu erfüllen und mich für deren Anliegen einzusetzen“. So lautete die Gelöbnisformel, die Dana Hussein (8 Jahre) und Simon Waldner (11 Jahre)

und ihre StellvertreterInnen Lila Belamaric (8 Jahre) und Lukas Leitner (10 Jahre) nach ihrer Wahl in Form einer Urkunde von Magistratsdirektor Martin Haidvogl überreicht bekamen. Als erste gratulierten Bürgermeister-Stv. Martina Schröck und Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) den frischgebackenen AmtskollegInnen.

© STADT GRAZ/FISCHER



## HAST DU TÖNE?

Hört, hört! Dass die CD-Reihe „Hör zu, Bakabu“ bei Kindergarten- und Volksschulkindern großen Anklang findet, darüber sind sich die StadträtInnen Kurt

Hohensinner (l.) und Lisa Rücker einig. Gemeinsam mit Next-Liberty-Chef Michael Schilhan sind sie sich sicher, dass der Spracherwerb über Musik und Lieder deutlich leichter ist.

## JUNGE HELDEN AUF ABRUF

Geballtes Engagement, Können und Wissen machte sich im und vor dem Rathaus breit, als sich 336 steirische Mädchen und Buben der Freiwilligen Feuerwehrjugend einem umfassenden Wissenstest unterzogen. Vor allem von der Bereitschaft, anderen in Not helfen zu wollen, zeigte sich das Grazer Stadtoberhaupt Siegfried Nagl beim Anstecken der Leistungsabzeichen restlos begeistert.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER





**Man(n)power.** Bürgermeister Nagl (am Steuer), Stadtrat Hohensinner (r.) und CEO Egger legten fürs Foto Hand an.



Martina Schröck  
Bürgermeister-Stellvertreterin  
der Stadt Graz

© NIKOLA MILATOVIC

## Lehrlingsinfotag im Rathaus

Eine gute Ausbildung bietet jungen Menschen Zukunft. Daher bin ich stolz darauf, dass die Grazer Lehrlings- und Ausbildungsoffensive „Graz bildet aus.“ so gut läuft und somit die Anzahl der Lehr- und Ausbildungsplätze weiter erhöht werden. Auch heuer gibt es wieder den Lehrlingsinfotag „Meet your job“ im Rathaus. Am 7. April von 9 bis 12 Uhr können Jugendliche mit namhaften Firmen in Kontakt kommen. Dieser Tag bietet eine unbürokratische Möglichkeit, sich über Lehrberufe zu informieren, mit AusbilderInnen zu reden oder Termine für Schnupperpraktika zu vereinbaren. Ich danke allen Unternehmen, die Jugendliche beim Start ins Berufsleben mit großem Engagement unterstützen und sich dafür einsetzen, dass sie eine gute Ausbildung erhalten.

## Wo einst der Eisbär steppte, herrscht jetzt das Tauwetter

*Abschnitt 2 des großen Umbaus der Eishalle Liebenau wurde kürzlich gestartet. Bis März 2017, rechtzeitig zu den Special Olympics, soll sie in neuem Glanz erstrahlen.*

Die Kältetechnik ist bereits auf modernsten Stand gebracht. Das haben alle Anwesenden einer Pressekonferenz anlässlich des Starts „Umbau Eishalle Liebenau, Teil 2“ fröhlich bemerken müssen. Die Umstellung von Gas auf Fernwärme kann ebenfalls schon abgehakt werden. Die modernste Eisfläche

und die erste Flex-Bande Österreichs überhaupt sind auch bereits installiert. Nun geht es aber so richtig ans Eingemachte im legendären „Bunker“: Um 20 Millionen Euro wird die Eishalle umgebaut, Stadt und Land teilen sich die Kosten je zur Hälfte. Bauherr ist die Stadiongesellschaft, für Projektmanagement- und Steuerung zeichnen die GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH Graz und für die Architektur DI Anton Mariacher und DI Franz Ederer verantwortlich. In extrem kurzer Bauzeit – Mitte September, zu Saisonauftakt der Graz 99ers, wird bereits wieder geöffnet. Die

## Stadt der Zukunft

*200 ExpertInnen aus aller Welt diskutierten bei der Urban Future Global Conference.*

Das der Klimawandel zu den größten Herausforderungen unserer Zeit zählt, darüber herrschte in Graz weitgehende

Einigkeit und auch darüber, dass die Zukunft der Erde in den Städten entschieden werden wird. Ein junger Visionär, der seinen Beitrag zur positiven Entwicklung leistet, ist Felix Finkbeiner (siehe auch r. oben). Als 17-jähriger gründete er die Organisation „Plant

## Stadtspplitter

**Modellcharakter.** Bürgermeister Siegfried Nagl (Mi.), mcg-Vorstand Armin Egger und Sportstadtrat Kurt Hohensinner (L.) mit dem Modell der neuen Eishalle.

© STADT GRAZ/THERESA PRIBIL



### UMBAU, TEIL 2

#### DAS WIRD GEMACHT:

- Neubau Nordteil
- Renovierung der Kabinen
- Tribünen mit Bestuhlung
- barrierefreie Ausstattung
- Dachsanierung
- Finale Betonsanierung
- Wärmepumpe
- Zugangsbereich Süd
- Außenanlagen

**PROJEKTKOSTEN:** 20. Mio. Euro (Eishalle), 5 Mio (Fußballstadion)

**PLATZ** für 4.212 Personen  
Fertigstellung: März 2017

#### Architekt DI Anton Mariacher



„Die knappe Zeit ist hier eine große Herausforderung.“

© STADT GRAZ/FISCHER

und die erste Flex-Bande Österreichs überhaupt sind auch bereits installiert. Nun geht es aber so richtig ans Eingemachte im legendären „Bunker“: Um 20 Millionen Euro wird die Eishalle umgebaut, Stadt und Land teilen sich die Kosten je zur Hälfte. Bauherr ist die Stadiongesellschaft, für Projektmanagement- und Steuerung zeichnen die GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH Graz und für die Architektur DI Anton Mariacher und DI Franz Ederer verantwortlich. In extrem kurzer Bauzeit – Mitte September, zu Saisonauftakt der Graz 99ers, wird bereits wieder geöffnet. Die

Gesamtfertigstellung ist für März 2017 anberaumt. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sprach von einem Turboeffekt, der aus der Tatsache resultiere, dass im März 2017 die Special Olympics in Graz Station machen und bis dahin die Eishalle einsatzbereit sein muss: „Das hat uns geholfen, rasch zu politischen Beschlüssen zu kommen.“ Als einen weiteren Grund, den Umbau schnell in Angriff zu nehmen, nannte Nagl den Auftrieb, den man dem Eishockeysport verleihen wolle und eine ganzjährige Lösung für den Außenbereich geschaffen habe – auch für andere Sportarten.

© GERALD BABEL-SUTTER



for the Planet“, die weltweit Bäume pflanzt. Er war einer der rund 1.600 TeilnehmerInnen aus 300 Städten und mehr als 50 Nationen am Treffen der „City Changers“ nach Graz. Darunter auch der Bürgermeister von Oklahoma City in den USA, Mick Cornett (r.)

## Und jetzt Du!

© HELMUT LUNGHAMMER



**Jungvisionär:** Felix Finkbeiner (19) referierte auf der Urban Future Conference.

Ihren Ursprung hat die Kinder- und Jugendinitiative „Plant for the Planet“ 2007 in einem Schulerferat von Felix Finkbeiner. Seine Vision: Kinder könnten in jedem Land eine Million Bäume pflanzen, um so einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich zu schaffen. Finkbeiner stand auch bei der Urban Future

Global Conference am Rednerpult. Am 23. April findet in der HS Brucknerstraße in Graz, ab 9 Uhr eine kostenlose Plant-for-the-Planet-Akademie für 9- bis 12-Jährige (4. bis 7. Klasse) statt.

[plant-for-the-planet/de/mitmachen/akademie](http://plant-for-the-planet/de/mitmachen/akademie)

## Weniger ist mehr

*Neue Ausstellung zeigt Magie der Einfachheit.*

© CIS/GEOPHO.COM



**Durchblick.** Eberhard Schrepf, GF CIS, Stadtrat Gerhard Rüschi, LR Christian Buchmann, Isabella Natter-Spets (designforum Vorarlberg) und Alexander Szadecky (Nofrontiere Design).

Mit der Ausstellung „simple. die neue einfachheit“, die noch bis 23. April 2016 im Designforum Steiermark am Andreas-Hofer-Platz 17 zu sehen ist, zeigt man anhand von 65 Möbeln und Objekten des Alltags aus zehn europäischen Ländern beispielhaft das aktuelle Bestreben nach Klarheit

und die „neue Einfachheit der Dinge“. Unter den Exponaten auch ausgewählte Designs aus der Steiermark wie etwa von Martin Breuer Bono und White Elephant. Credo: „Gerade wenn etwas einfach erscheint, ist die Arbeit dahinter komplex.“

[designforum.at](http://designforum.at)

## Ein guter Tausch

Ein lebhafter wie traditioneller Austausch in Deutsch und Englisch ergab sich kürzlich auf Einladung von Bürgermeister Siegfried Nagl. Aus der US-amerikanischen Stadt Montclair, die seit mehr als 60 Jahren Partnerstadt von Graz ist, waren die StudentInnen Tayllor Cunningham und Ryan Sondermeyer zu Gast. Von Grazer Seite waren Marlene Grünberger und Daniel Schoberegger zu Gast, gemeinsam mit der ehemaligen Stadträtin Mag. Maxie Uray-Frick, „Seele“ der Gesellschaft „Nachbarn in Übersee“, um sich kennenzulernen. Die beiden Grazer StudentInnen werden erst im Herbst ihr Studium in den USA beginnen, während die amerikanischen Germanistik-Anglizistik-StudentInnen bereits seit September des Vorjahres in Graz leben und noch bis Juli bleiben. „In schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade erleben, sind solche Formen des Austausches nicht hoch genug einzuschätzen. Lernen wir als Kulturen voneinander und die Menschen anderer Länder kennen. Nur so kann ein friedvolles Miteinander gelingen“, erklärte Bürgermeister Nagl.

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr verlässlicher Partner seit 2002

### Tierkrematorium

Franziskus Urnenhain im Schilcherland

**gemeinsame Ruhestätte für Mensch und Tier**

Eduard Reininger  
Landscha 95  
8461 Ehrenhausen  
0699 / 105 40 911  
0699 / 116 24 479  
www.tierkrematorium.at  
Graz, Kärntnerstr. 419a, Tel. 0316 / 25 18 71

## Was bringt uns die Zukunft?

Die Joanneum Research lud zur 6. Auflage der Zukunftskonferenz und bot dabei einen Einblick in ihre umfangreiche Forschungsarbeit.

Mit mittlerweile sieben Forschungseinheiten präsentierte sich die Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH kürzlich bei der sechsten Zukunftskonferenz in Graz. Geschäftsführer Univ.-Prof. Dr.

Wolfgang Pribyl konnte dazu 460 Interessierte begrüßen. „Diese schon traditionelle Veranstaltung ist für uns eine wunderbare Möglichkeit, mit Kunden und potenziellen Partnern in Kontakt zu treten und informell über den

Forschungsbedarf und künftige Projekte zu diskutieren.“ In sechs Einheiten, die von den einzelnen Forschungssektionen bespielt wurden, präsentierten ExpertInnen der Joanneum Research ihre aktuellen Projekte. Ziel war es, offene Dialoge zu den jeweiligen Themen mit Berücksichtigung des aktuellen Bedarfs seitens Wirtschaft und Industrie zu führen. Seitens der Stadt erklärte Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl bei der Eröffnung: „Graz als Wissenschaftsstandort für die Zukunft fitzumachen, dazu leistet die Joanneum Research einen entscheidenden Beitrag.“

joanneum.at

© JOANNEUM RESEARCH/BERNHARD BERGMANN



**Diskussion.** Bgm. Siegfried Nagl, LH Peter Kaiser, LR Christopher Drexler, Joanneum-Research-GF Wolfgang Pribyl, California-State-University-Dekan Shyam Kamath (v. l.)

## Platz da, für Jugend

Der Neubau der Jugendzentren ECHO und Grünanger ist auf Schiene, die legendäre Dietrichkeusch'n wird saniert.

Gute Nachrichten für Grazer Jugendliche: Die in die Jahre gekommenen Jugendzentren ECHO in der Leuzenhofgasse sowie Grünanger in der Theyer-

gasse werden völlig neu gebaut. Die Architekturwettbewerbe, für die jeweils sechs Architekturbüros eingeladen wurden, laufen, bis Herbst heurigen Jahres soll die Projektentwicklung und Planung abgeschlossen sein. Die Eröffnung ist für Herbst 2017 vorgesehen. Der Kostenrahmen beträgt bei beiden Projekten jeweils 800.000 bis 900.000 Euro. Ebenfalls stark „angeschlagen“ ist die Bausubstanz des Jugendzentrums Dietrichkeusch'n am Dietrichsteinplatz. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wird bis Herbst nächsten Jahres saniert. Für alle drei Projekte gibt es die erforderlichen Beschlüsse des Grazer Gemeinderates.

© DIETRICHKEUSCH'N



**Sanierung.** „Dietrichkeusch'n“ steht unter Denkmalschutz.

### GESTALTE MIT!

Bei der Innenraumgestaltung der drei Jugendzentren ist eine Beteiligung der Jugendlichen vorgesehen. Die Projekte sind auch auf der Vorhabenliste der Stadt Graz zu finden.

graz.at/vorhabenliste

© STADT GRAZ/FISCHER



**Abfallvermeidung.** Stadträtin Lisa Rucker (M.) begrüßte ExpertInnen.

## Das Ziel ist weniger Müll

Die Initiativen des Abfallvermeidungsprogramms wurden von ExpertInnen auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft.

Auf Einladung des Grazer Umweltamtes trafen sich kürzlich rund 30 ExpertInnen von Bund, Land, Wirtschaft, Holding Graz, ARGE Abfallvermeidung und anderen Organisationen zum

Thema Abfallvermeidung im Rathaus. Ausgangspunkt war das im vergangenen Herbst entwickelte Abfallvermeidungsprogramm der Stadt Graz, das einen Katalog aus 110 Projekten und Beispielen auf-

listet, wie jeder und jede einzelne zuhause, bei der Arbeit, beim Einkauf oder bei anderen Tätigkeiten des täglichen Lebens Abfall vermeiden kann. Zielsetzung des ExpertInnen-Gipfels war es, diese Initiativen auf ihre Umsetzbarkeit auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene zu durchleuchten. Ob „ReUse Box“ oder „Gscheit feiern“ oder „Aller Anfang“ im Kindergarten: die Stadt Graz ist Vorreiterin, wenn es um das Thema Abfallvermeidung geht. Eine Arbeitsgruppe wird nun unter der Federführung des Umweltamtes in den nächsten Monaten an weiteren Angeboten für die Bevölkerung arbeiten. Wer selbst und sofort aktiv werden möchte, dem kann das Abfallvermeidungsprogramm und die Abfallberatung des Grazer Umweltamtes nur ans Herz gelegt werden. Denn: Jeder Einsatz zählt!

umwelt.graz.at

## Pflege-Award für GGZ

CURA-Auszeichnung für die Einführung des personenbezogenen Pflegesystems in der Akutgeriatrie der GGZ.

Im hektischen Klinikalltag zählt für PatientInnen das Gefühl des Umsorgtseins von der Aufnahme bis zur Entlassung. Mit dem Pflegeorganisationskonzept „Primary Nursing“ (PN) wird eine individualisierte, ganzheitliche und bedürfnisorientierte pflegerische Versorgung erreicht und ein Beitrag zur Professionalisierung der

Pflege geleistet. Die PatientInnen erhalten mit ihrer Primary Nurse eine fixe Ansprechperson, die sie über den gesamten Krankenhausaufenthalt hinweg betreut. Dafür gab es von Gesundheitsminister Alois Stöger den „Pflege-Management AWARD cura 2016“.

ggz-graz.at

© CURA 2016/SABINE KLIMPT



**Preisverleihung.** Gesundheitsminister Alois Stöger (5. v. l.) übergab die Cura-Urkunde an Pflegedienstleiterin Waltraud Haas-Wippel (M.). GGZ-GF Gerd Hartinger (2. v. l.) freute sich über die Auszeichnung.

© KK



**Gestartet.** Kurt Hohensinner (r.) und Doris Kampus (2. v. r.).

## Über die Sprache

Integrationslandesrätin Doris Kampus und -stadtrat Kurt Hohensinner präsentierten gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) das Projekt „STARTPUNKT DEUTSCH“. Dabei erhalten MigrantInnen passende Deutschkurse, eine zentrale Datenbank bietet Überblick.

startpunktdeutsch.at

BEZAHLTE ANZEIGE

SIEMENS  
Qualitäts-  
hörsysteme

# Man höre und staune.

**Lassen Sie Ihr Gehör testen!**  
Kostenlos und unverbindlich.



**hörwelt Hörgeräte für mehr Lebensfreude.**

**hörwelt Graz**  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
t: 0316 833 933

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag:  
8.00 - 17.00 Uhr

**hörwelt**  
das Leben besser verstehen

# Vergesslichkeit – was nun?

Die Demenz ist eine chronisch fortschreitende Erkrankung, die vor allem im höheren Lebensalter auftritt. Erste Symptome sind oftmals Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der zeitlich-örtlichen Orientierung sowie Wortfindungsstörungen.

## Wo kann ich mich hinwenden, wenn diese Symptome bei mir oder bei einem Angehörigen auftreten?

Prim. Dr. Gerald Pichler: Diese Symptome sind zwar charakteristisch für eine Demenz, sie treten jedoch auch bei vielen anderen Erkrankungen auf. Suchen sie deshalb einen Facharzt für Neurologie oder nach Möglichkeit eine Gedächtnis-Ambulanz auf. In diesen Spezialambulanzen wird zusätzlich eine umfangreiche psychologische Testung durchgeführt und sie erhalten gezielte Information und Beratung.

## Wo findet man nach erfolgter Diagnose Entlastung und Beratung als pflegender Angehöriger?

Anja Lipusch: Das Memory Tageszentrum Rosenhain bietet Tagesbetreuung für Menschen mit unterschiedlichen Formen der Demenz, die noch zuhause wohnen. Der Besuch im Tageszentrum hat einen positiven Effekt auf die emotionale Befindlichkeit der Betroffenen. Gleichzeitig können pflegende Angehörige während der Betreuungszeit eigene Bedürf-



nisse verwirklichen. Die persönliche Beratung und das Erleben von Gemeinschaft sorgen für eine Steigerung der Lebensqualität sowohl für Betroffene als auch deren Bezugspersonen.

## Was kann ich tun, wenn die häusliche Versorgung nicht mehr möglich ist?

Prim. Dr. Gerald Pichler: In diesem Falle sollte eine Unterbringung in einem Pflegeheim mit Demenz-Schwerpunkt erfolgen. In den modernen Pflegeheimen der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz wird zusätzlich das Modell der Hausgemeinschaft gelebt, was dem gewohnten familiären Umfeld sehr ähnlich ist. Steht der medizinische Bedarf im Vordergrund, so gibt es die Möglichkeit zur Aufnahme in der Memory Klinik der Albert Schweitzer Klinik Graz.

## Was sind die Vorteile des abgestuften Versorgungsangebotes der GGZ?

Prim. Dr. Gerald Pichler: Für den Betroffenen kann so entsprechend seiner unterschiedlichen Erkrankungsstadien, in jeder Phase eine optimale Versorgung angeboten werden. Die Betreuung bleibt in „einer Hand“, was für das notwendige Vertrauen sorgt und vor unnötigem Informationsverlust schützt. Ein umfassendes Betreuungsangebot bietet somit auch die bestmögliche Entlastung für die Angehörigen.

## Wie kann ich einer Demenz vorbeugen?

Anja Lipusch: Wichtig ist es, auch im Alter geistig und körperlich aktiv zu bleiben. Die so genannten 5 Ls: Lachen, Leben, Lernen, Lieben, Laufen sind dabei eine wertvolle Hilfe und leicht in den Alltag zu integrieren. Im Tageszentrum Robert Stolz können SeniorInnen an Aktivitäten zur Gesundheitsförderung teilnehmen, u. a. am Gedächtnistraining und gemeinsamen Bewegungseinheiten.

## FAKTEN:

Die Demenz ist eine chronische Erkrankung mit derzeit fehlender Heilungsmöglichkeit. Aufgrund der Überalterung der Gesellschaft ist mit einer deutlichen Zunahme an Demenzerkrankungen zu rechnen (in Graz derzeit ca. 3300 Betroffene). Es gibt verschiedene Demenzformen, die häufigste ist die sogenannte Alzheimer-Demenz. Bei dieser Erkrankung kommt es zum Verlust der Alltagskompetenz (z.B. Kochen, Körperpflege, Schreiben), zu kognitiven Funktionsstörungen (z.B. Gedächtnis) und oftmals zur Beeinträchtigung des Verhaltens.



Anja Maria Lipusch BSc, MSc  
Leiterin Memory  
Tageszentrum Rosenhain  
Tel.: 0316 7060-3900



Prim. Dr. Gerald Pichler MSc  
Leiter der Abteilung Neurologie  
an der Albert Schweitzer Klinik  
Tel.: 0316 7060-0

© STADT GRAZ/FISCHER (10)



Gespannt. Lauschten und diskutierten rund 250 BürgerInnen den Ausführungen der Expertenrunde.



# Gute Lösungen finden

Im Rahmen einer Diskussionsrunde wurde die Grazer Bevölkerung über die Themen „Asyl und Unterbringung“ informiert.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Bürgermeister Siegfried Nagl lud die Grazer Bevölkerung am 14. März zu einem Informationsabend unter dem Titel „Flucht, Asyl und Unterbringung“ in den MesseCongress ein. Rund 250 BürgerInnen folgten der Einladung und disku-

tierten die aktuelle Lage mit den weiteren Rednern: Integrationsstadtrat Kurt Hohensinner, Gernot Maier (Leiter der Grundversorgung im Innenministerium), Kurt Kalcher (Flüchtlingskoordinator Steiermark), Stadtpolizeikommandant Kurt Kemeter und Karl Lippitz (Caritas Steiermark). „Es ist keine große Flüchtlingsunterbringung in der Kirchnerkaserne im Bezirk Jakomini geplant“, meint Nagl. Ein neu-

es Verteilerzentrum für 150 Personen soll jedoch in Puntigam, nahe dem Brauhaus, entstehen. Es ist für die kurzfristige Flüchtlingsunterbringung gedacht. Die ausgehandelte Obergrenze von 3.000 Flüchtlingen wird laut Nagl in Graz nicht überschritten werden, denn: „Wir können nicht unbegrenzt Menschen aufnehmen und integrieren.“ Weitere allgemeine Informationstermine sind geplant.

## INFOTERMINE

- Bis dato stattgefunden:**  
**MESSE CONGRESS**  
am 14. März, in der Messehalle, ca. 250 BesucherInnen kamen und diskutierten mit
- ANDRITZ**  
am 2. März, in der Nordberggasse, ca. 150 BesucherInnen
- am 23. März, im Neustiftweg, ca. 100 BesucherInnen
- MARIATROST**  
am 29. März, im Bildungshaus, ca. 200 BesucherInnen



Die Kirchnerkaserne ist kein Platz, wo ein weiteres Flüchtlingsquartier errichtet wird.  
Gernot Maier



Die Hilfsbereitschaft unter der Bevölkerung ist nach wie vor ungebrochen.  
Karl Lippitz



Wir wollen durch kleine Quartiere die Integrationsfähigkeit sicherstellen.  
Kurt Kalcher

**3.000**

**FLÜCHTLINGE**  
– oder rund 1 Prozent der Bevölkerung sind die Obergrenze, die Graz mit Land und Bund vereinbart hat.

**150**

**FLÜCHTLINGE**  
soll das neue Verteilerzentrum, in Puntigam beherbergen.

**2.276**

**ASYLWERBER/INNEN**  
leben mit Stand 1. März 2016 in Graz.



Wir haben die Probleme nicht herbeigerufen, müssen sie aber lösen.  
Siegfried Nagl



Integration kann nur gelingen, wenn wir die Bevölkerung nicht überlasten.  
Kurt Hohensinner



Die Familien, die aus Syrien kommen, bereiten der Polizei keine Sorgen.  
Kurt Kemeter



# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 17. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## NÄCHSTER TERMIN

Donnerstag, 14. April, 12 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal/Rathaus, Gäste: bitte Ausweis mitbringen!

Live-Ticker: graz.at

## MIT BRIEF UND SIEGEL

Zehn Grazerinnen und Grazer – zehn ganz unterschiedliche Persönlichkeiten und doch gibt es etwas, das alle eint: Ihr Engagement als Bürgerin und Bürger, in und für die Stadt Graz etwas zu bewegen. Genau dafür bekamen nun folgende Personen (Bilder rechts) im Gemeinderatssaal von Bürgermeister Siegfried Nagl und im Beisein der Stadtregierung Bürgerbriefe verliehen: Christoph Binder, Christine Brunnsteiner, Christine Frisinghelli, Dorothea Kiesling, Franz Küberl, Wolfgang Leitner, Rosemarie Irene Roller, Harald Seewann, Edith Temmel-Gierke und Alfred Wopmann.

## DICKE LUFT

Die Luftgüteprobleme, mit denen Graz zu kämpfen hat, waren einmal mehr Thema im Gemeinderat. Auf Basis eines dringlichen Gemeinderatsantrages vom 22. Oktober 2015 lieferten zum Thema „NO<sub>2</sub>-Problematik“ die Fachämter (Abteilung für Verkehrsplanung und Umweltamt) einen aktuellen Bericht:

- Eine Grenzwerteinhalten ist weder bei Feinstaub, noch bei NO<sub>2</sub> gesichert.
- Im Verkehrsbereich wird NO<sub>2</sub> immer mehr zum Problem, auch in Wohngebieten.
- Zur Vermeidung eines weiteren EU-Vertragsverletzungsverfahrens bezüglich NO<sub>2</sub> sind in mehreren österreichischen Gebieten dringende emissionsmindernde Maßnahmen, vor allem im Verkehrsbereich und



**Bürger.** Christoph Binder, Wolfgang Leitner, Dorothea Kiesling, Christine Brunnsteiner, Harald Seewann, Rosemarie Irene Roller, Edith Temmel-Gierke, Christine Frisinghelli, Alfred Wopmann und Franz Küberl (vorne, v. l.)

hier wiederum insbesondere bei Diesel-Pkw zu setzen.

- Die Heizungsumstellung auf Fernwärme stellt mit dem forcierten Ausbau der letzten Jahre in Graz eine wesentliche Emissionseinsparung (insbesondere beim Feinstaub) dar. Eine Folge dieses Berichtes ist nun, dass der Gemeinderatsausschuss für Verkehr auf Grundlage des Informationsberichtes die Bevölkerung berät.

## WIEDER SCHULE

Graz wächst und damit auch die Nachfrage an Pflichtschulplätzen. Weil in den kommenden Jahren im Stadtteil Reininghaus mit einem Zuwachs der Bevölkerung um 10.000 Menschen gerechnet wird, laufen die Planungen zur Errichtung eines neuen Schulcampus im Westen bereits auf Hochtouren. Der Gemeinderat beschloss einstimmig folgende Punkte:

- Die Stadtbaudirektion übernimmt die übergeordnete Koordination für den „Bildungscampus Graz-Reininghaus“.
- Die Abteilung für Immobilien

führt Verhandlungen für den Erwerb oder die Anmietung einer 16-klassigen Volksschule samt 4.000 Quadratmetern Freiflächen.

- Weiters koordiniert die Abteilung für Immobilien die Vereinbarung für die Nutzung der Sport- und Freiflächen in Einvernehmen mit dem Sportamt.

## STETER TROPFEN ...

Die Anforderungen, um die Grazer Bevölkerung bestmöglich vor Hochwasser zu schützen, steigen. Darum wurde einer Erhöhung der Projektgenehmigung „Sachprogramm Grazer Bäche“ um 1,1

Millionen Euro einstimmig die Zustimmung erteilt.

## ERFAHRUNG FÜR ALLE

Das Sozialamt der Stadt arbeitet seit mehreren Jahren mit dem Verein „ErfA – Erfahrung für Alle“ zusammen. Dabei werden arbeitsmarkterne Personen möglichst unbürokratisch betreut und es wird ihnen ein Zugang zu niederschwelliger Arbeit ermöglicht. Im Vorjahr leisteten dabei 192 Personen rund 25.000 Arbeitsstunden. Die Fortführung dieses Angebots im heurigen Jahr wird von der Stadt mit 676.000 Euro gefördert.

## STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	21
Dringliche Anträge	9
einstimmig angenommen	15
mehrheitlich beschlossen	9
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	11
Fragestunde	15
Finanzielle Beschlüsse über	€ 11,4 Mio.

graz.at/gemeinderat

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 4., 11. und 18. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

## ES GRÜNT SO GRÜN ...

...in Reininghaus. Der künftige Stadtteil bekommt einen eigenen Park und zusätzlich sollen Grünachsen durch das Areal, das eine Grundstücksfläche von über 366.000 m<sup>2</sup> aufweist, führen. Um dafür die bestmöglichen Lösungen und Ideen zu finden, gibt es einen EU-weit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerb. Die dafür nötigen Mittel in Höhe von 162.910 Euro wurden genehmigt. Das Planungsgebiet umfasst eine Gesamtfläche von rund 3,8 Hektar, die Ausschreibungsunterlagen gibt es bereits online unter [www.graz.at/ausschreibungen](http://www.graz.at/ausschreibungen).

## DESIGN HEBT AB

Eine Subvention von 100.000 Euro erhält die Creative Industries Styria GmbH. Mit diesen Mitteln sollen internationale Netzwerktätigkeiten im Rahmen des „City of Design“-Netzwerks (bestehend aus 22 Städten weltweit) durchgeführt werden. Außerdem ist ein Ideenwettbewerb am Grazer Flughafen geplant. Ziel ist, dass im Ankunfts- und Abflugbereich des Flughafens ein moderner, erster Eindruck der „City of Design“-Stadt Graz vermittelt wird.

## GUTER FANG

Das Grazer Rathaus bekommt nun gehörig Gusto auf Fisch. Auf der Seite der Landhausgasse übernimmt nämlich die Grossauer Holding GmbH die einstigen Räumlichkeiten (63 Quadratmeter) der Firma Fuchs, um dort mit einem Fischlokal vor Anker zu gehen. Am 1. April startete der Mietvertrag

zwischen Stadt und der Grossauer Holding GmbH.

## SPRACHE ALS SCHLÜSSEL

Integration steht und fällt mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Ein ganzes Bündel an diesbezüglichen Maßnahmen und Deutschkursen einzelner Vereine unterstützt die Abteilung für Bildung und Integration. Der Stadtsenat hat dafür einstimmig eine Summe von mehr als 200.000 Euro freigegeben.

## MODERNE JA-SAGER

Der Trauungssaal im Grazer Rathaus wird derzeit einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Künftig soll er auch für Besprechungen und Präsentationen zur Verfügung stehen. Dazu gehört eine moderne Medieneinstellung. Für die Audio- und Video-technik, Gehörloseninduktionsschleife und WLAN-Ausstattung

wurde eine Aufwandsgenehmigung von 95.000 Euro beschlossen.

## ANTRÄGE

35

Angenommen	35
davon einstimmig	33

## SUMMEN

Veranstaltungen	€ 34.500
Bildung & Integration	€ 426.000
Soziales	€ 399.000
Stadtplanung	€ 179.641
Tourismus & Wirtschaft	€ 100.000
Kultur	€ 45.000
Jugend & Familie	€ 187.000
Wohnen	€ 448.000
Vereinsförderung & Subventionen	€ 60.000
Immobilien	€ 95.000

# RECHNUNGSHOF

Prüfbericht vom März

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Eine Aufgabe des Stadtrechnungshofes ist es, die Planung von Projekten zu prüfen, bevor sie im Gemeinderat beschlossen werden. Wird ein solches Projekt beschlossen, ohne dass der Stadtrechnungshof eine Stellungnahme vorlegen konnte, so wird diese

dem Kontrollausschuss nachträglich zur Verfügung gestellt. Im März lieferte der Stadtrechnungshof drei dieser Stellungnahmen zu Bauprojekten von Volksschulen dem Kontrollausschuss und veröffentlichte diese auf seiner Homepage. Er stellte darin fest,

dass die aktuellen Prognosen innerhalb der genehmigten Kosten lagen. Für das größte Projekt, die Volksschule Algersdorf, fehlten die Berechnungen zu den Folgekosten.

stadtrechnungshof.graz.at



© RUPERT PESSL

Heißes Pflaster. Um der Überhitzung der Stadt entgegenzuwirken, sind kühle Köpfe mit coolen Ideen gefragt.

## HIGHLIGHTS IM APRIL

### BIS 3. APRIL

#### STREET-FOOD-FESTIVAL

Bitte zu Tisch: Um die 100 KöchInnen und AusstellerInnen bieten in der Helmut-List-Halle Köstlichkeiten aus aller Welt an. [stage-culinarium.at](http://stage-culinarium.at)

### BIS 8. APRIL

#### RUND UMS WETTER

Ausstellung. Kreative Arbeiten der HortschülerInnen Pestalozzistraße sind in der Jugendgalerie im Rathaus, 2. Stock, zu sehen. [graz.at/bildung](http://graz.at/bildung)

### 8. APRIL

#### BITTE ZUM TANZ

Ball der Vielfalt. Zeichen einer barrierefreien Gemeinschaft aller Nationen in dieser Stadt: ab 19.30 Uhr, Kammersäle Graz. [ball-der-vielfalt.at](http://ball-der-vielfalt.at)

### 14. APRIL

©HELMUT LUNGHAMMER



#### TRICK 17

Vorhang auf: Ab 19 Uhr sind die Ergebnisse von zwei Trickfilm-Workshops in der Stadtbibliothek Graz Nord zu sehen. Eintritt frei! [stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

### 24. APRIL

#### GRAZ ENTDECKEN

Führungssaison eröffnet: Am 24. April starten die GrazGuides um 17 Uhr mit „Die 1990er“ (Weg ins Weltall, Welterbe, Fußballfieber etc.). Fahrt mit dem Cabriobus! Anmeldung: [grazguides.at](http://grazguides.at)

## Das Umweltamt steht Kopf

Am 29. April heißt es wieder im Joanneumsviertel: „Mangege frei“ für den 2. GrazerUmweltZirkus.

Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal ...“ Auch Graz stöhnt alljährlich unter extremen Hitzephasen, die oft schon im Mai das Pflaster zum Glühen bringen. Was man dagegen tun kann, erfahren die BesucherInnen des 2. GrazerUmweltZirkus, der am 29. April ab 12 Uhr im Joanneumsviertel über die Bühne geht. Im Umweltamt hat man sich für den BesucherInnenandrang – im Vorjahr kamen 5.000 Interessierte – mit spannenden Programmpunkten „gerüstet“. So werden Organisationen, Unternehmen und Vereine, die nachhaltige Zukunftslösungen leben, ihre Innovationen für eine „coolere city“ den BesucherInnen näherbringen (s. rechts). Es gibt Genussvolles für Magen und Ohren und auch die Kinder kommen auf ihre Rechnung.

0316 872-43 40  
[umweltzirkus.graz.at](http://umweltzirkus.graz.at)

### PROGRAMM-HIGHLIGHTS

**BAUMPATENSCHAFT:** Baum- bzw. Strauchsetzling geschenkt (solange der Vorrat reicht)

**FRIEDENSBAUM-** und **Klimabaumbepflanzung** in Kooperation mit der Holding Graz

#### PFLANZENTAUSCHMARKT

Infos rund um den **GRÜNRAUM:** BAN-Ökoservice, Naturschutzbund Steiermark etc.

Infos auf **BAULICHER EBENE:** Vorträge von Univ.-Prof. Dr. R. Lazar, Haus der Baubiologie etc.

#### KRÄUTERWANDERUNGEN

**WORKSHOP „Panthersie für Europa“:** Best-Practise-Beispiele der Stadtbegrünung für Graz

**DAS GRAM** vor Ort: der erste verpackungsfreie Laden in Graz

**NATURE-SPA:** Düfte, Kneipen, Kinesiologie & Energiearbeit etc.

**TANZ, Bewegung, Gesundheit:** Moving Mamas, TanzCompany ELLA, Das Lastenrad Graz etc.

**FÜR KINDER:** Workshops, Spielecken etc.

## Blitzsauberes Murufer

Dem achtlos weggeworfenen Abfall an den Muruferböschungen geht's am 16. April an den Kragen. Wer bei der Reinigungsaktion mithelfen möchte, kommt um 8 Uhr zur ehemaligen Augartensauna (Neuholdaugasse 18). Erforderlich: festes Schuhwerk und strapazierfähige Kleidung. Wenn möglich Handschuhe mitbringen, Müllsäcke gibt's vor Ort. Gegen 10 Uhr wartet am Andreas-Hofer-Platz ein Imbiss und ab 13 Uhr klingt die Aktion bei der Feuerwehr am Lendplatz aus.

### WEITERE AKTIONEN

**Grünschnittaktion** für Grazer GartenbesitzerInnen bis 16. Apr.

**Steir. Frühjahrsputz** bis 30. April – bitte anmelden!

**Pick-Bags:** Für Party- und Picknickabfälle gibt's im Stadtpark, Augarten, Volksgarten und am Schloßberg Rollenspender. Befüllte Pick-Bags neben die öffentlichen Papierkörbe stellen!

0316 872-43 65  
[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

## Giftmüllexpress auf Tour

Alte Batterien, Energiesparlampen, Farben, Medikamente, kaputte Elektro-Kleingeräte (weniger als 50 cm groß) etc. müssen richtig entsorgt werden! Zum Beispiel beim Giftmüll-Ex-

press, der jede Woche rund 20 Stationen in Graz anfährt und den Abfall entgegennimmt. Fahrplan:

0316 887-72 72  
[holding-graz.at/abfall](http://holding-graz.at/abfall)

### AB 1. MAI

## Na, hat's gefunkt?

Im heurigen Jahr der steirischen Industrie dreht sich im Kindermuseum alles um kreative Geistesblitze. Nach der erfolgreichen Eröffnung der Ausstellung „Tüftel-Mäuse“ für kleine Kinder ab drei Jahren gibt's ab 1. Mai auch für die großen ab acht Futter für die grauen Zellen.

So zeigen uns FRida & freD etwa, dass vieles, was heute selbstverständlich ist, erst mal erfunden werden musste. Fahrrad, Trampolin, Auto, Zuckerwatte – an vielen Ideen wurde lange getüftelt, einige Erfindungen waren ein Missgeschick, andere Zufall. Gesponsert werden die Ausstellungen von der Klaus-Tschira-Stiftung.

© KINDERMUSEUM



Heureka! FRida & freD sind auf der Suche nach spannenden Ideen.

### ★ BIG BONUS

#### 5 KOMBI-FAMILIENKARTEN

Diese berechtigen zum Besuch der „Tüftelgenies“ (ab 8 J.) und der „Tüftel-Mäuse“ (ab 3 J.). E-Mail bis 14. 4. mit dem Kennwort „Tüfteln“ an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## IM BETT MIT ... INGRID KRAMMER



© STADT GRAZ/FISCHER



Die Jugendamtsleiterin stellt ihre derzeitige Lieblingslektüre „Gesund durch Meditation“ vor.

Wer sich für die Gesundheit des Geistes interessiert, stolpert früher oder später unweigerlich über Jon Kabat-Zinn. Der amerikanische Universitätsprofessor hat sich der Achtsamkeitsmeditation verschrieben, um den Menschen zu helfen, besser mit Stress, Angst und Krankheiten umgehen zu können. Und hat damit auch bei mir ein Umdenken bewirkt. Denn Achtsamkeit lehrt uns, die Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind – auch wenn uns das schwerfällt. Eine der größten Herausforderungen überhaupt, wie ich finde.

### Wegbegleiter

Kabat-Zinn passt gut in die Reihe meiner „Erbauungsliteratur“, wie ich sie nenne. Ich empfinde es beispielsweise als sehr erleichternd, wenn der Autor empfiehlt, sich nicht vom eigenen Denken treiben zu lassen, sich

selbst nicht zu ernst zu nehmen. Es tut uns gut, einen Schritt zurückzutreten, ein bisschen bescheidener zu werden. Mit dem, was wir uns vorstellen, was wir vorausplanen, machen wir nämlich nicht nur uns selbst, sondern auch anderen das Leben manchmal ganz schön schwer.

### Entspannungsfaktor

Neben Meditationsbüchern und philosophischem Gedankengut „vertilge“ ich abteilungsspezifische Fachliteratur, aber auch leichte Belletristik, wie etwa Krimis mit schrulligen Detektiven, schönen Landschaften und gutem Essen. Gerne lese ich im Café und viel im Urlaub – durchaus auch mit dem Bleistift in der Hand, um Passagen anzustreichen. Und an grauen Tagen mache ich es mir mit einem Buch auf der Couch oder in der Badewanne gemütlich. Herrlich!

### GESUND DURCH MEDITATION

### ★ BIG BONUS ★



#### NACHLESE

Das Buch „Gesund durch Meditation“ von Jon Kabat-Zinn kann in der Grazer Stadtbibliothek ausbezogen werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein Gratis-Exemplar: Einfach E-Mail mit dem Kennwort „Gesund durch Meditation“ bis 14. April an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at) schicken!

# Mit Vollgas in die neue Radsaison

© ERWIN WIESER



**Im Anrollen.** Die Radprofis Edi Fuchs (l.) und Christoph Strasser strampeln beim CityRadeln mit.

CityRadeln startet wieder, neue Radwege und eine frische Radkarte freuen die „Pedalritter“.

Nicht weniger als 11.440 Radfans haben es getan – und heuer werden viele dazukommen, wenn das beliebte CityRadeln der Abteilung für Verkehrsplanung in die siebente Saison geht. Der Auftakt erfolgt am 27. April (18 Uhr) auf dem Mariahilferplatz, die Straßen sind in Fahrtrichtung autofrei.

passiert heuer viel für die „Pedalritter“: So erfolgen nicht nur der Lückenschluss des Geh- und Radwegs am Eggenberger Gürtel, sondern auch die Fertigstellung des Radwegs am Andritzbach und die Errichtung eines Geh- und Radwegs in der Köflachergasse.

### Radkarte neu aufgelegt

Brandaktuell erscheint am Montag, 4. April, die neunte Auflage

der Radkarte mit allen Details zum Radeln in Graz. Die Broschüre ist kostenlos bei Mobil Zentral (Jakoministraße 1), Graz Tourismus (Herrengasse 16), in der Fahrradstation am Hauptbahnhof, der Abteilung für Verkehrsplanung (Europaplatz 20) und in allen Bezirksämtern erhältlich.

[graz.at/rad](http://graz.at/rad)  
[graz.at/cityradeln](http://graz.at/cityradeln)

### TERMINE CITYRADELN

Mi., 27. April, 18 Uhr  
Do., 26. Mai, 12 Uhr (Fronleichnam): Glocknerman-Tour  
Mi., 29. Juni, 27. Juli, 24. Aug., jeweils 18 Uhr, Ersatztermin bei Ausfall einer Tour: 7. Sept.

**START UND ZIEL:** Mariahilferplatz, Streckenlängen: 18 bis 21 km mit Labestation, Dauer: ca. 1,5 Stunden  
Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

## Deine Ideen sind gefragt!

Der Countdown zum proAct Jugendgemeinderat 2016 läuft! Wenn du zwischen 14 und 19 Jahre alt bist und eine gute Idee für ein tolles Projekt in Graz hast, dann kannst du diese noch bis 1. Mai einreichen. Bei der Sitzung des Ju-

gendgemeinderates am 1. Juni im Rathaus entscheidet dann allein ihr, welche Vorschläge umgesetzt werden sollen – nicht die Erwachsenen. Nutze also deine Chance und melde dein Projekt rasch an!

0664 60 82 64 30 (Laura) bzw.  
0664 60 82 64 29 (Boštjan)  
[facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat](https://facebook.com/proAct.Jugendgemeinderat), [pro-act.at](http://pro-act.at)

### GGZ-INFONACHMITTAGE

#### 13. APRIL

**RECHT-ZEITIG VORSORGEN**  
Sachwalterschaft etc.: Memory Tageszentr. Rosenhain, 15 Uhr

#### 25. APRIL

**VERTRAGEN SICH IHRE MEDIKAMENTE?** 15 Uhr, Tageszentrum Robert Stolz, Theodor-Körner-Straße 67

[ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

## Tag der Pflege

Interessierte BürgerInnen können sich am 4. Mai von 10.30 bis 13 Uhr im Rathaus ausführlich zum Thema Pflege informieren. Es werden verschiedene Trägerorganisationen mit Infoständen vertreten sein, auch Fachvorträge stehen am Programm. Der Eintritt ist selbstverständlich kostenlos.

[graz.at/sozialamt](http://graz.at/sozialamt)

## SENIOR AKTIV

© BIGSHOT/CHRISTIAN JUNGWIRTH



**LESESTUNDE.** Aus manchem „Besuch mit Buch“ sind Freundschaften entstanden.



Die BücherbotInnen bringen Freude und Abwechslung ins Leben von GrazerInnen, denen der Weg in die Stadtbibliothek zu beschwerlich ist.

Sie haben viel Freizeit, pflegen gerne Kontakte und sind ein sozial eingestellter Mensch? Lesen zählt zu Ihren Hobbys und Bücher waren Ihnen schon immer wichtig? Dann bringen Sie doch als BücherbotIn der Stadtbibliothek Freude ins Haus!

### SIE SIND GESUCHT

Die Stadtbibliothek sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die regelmäßig einem oder mehreren älteren und/oder in der Mobilität eingeschränkten Menschen in Graz Bücher, Hörbücher, Zeitschriften oder andere Medien aus der Stadtbibliothek nach Hause bringen und sich Zeit für einen Plausch oder eine Vorlesestunde nehmen. Auch SeniorInnenheime oder Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen werden besucht.

### WIN-WIN-SITUATION

Als „Besuch mit Buch“ bringen Sie nicht nur Abwechslung und Freude in das Leben von GrazerInnen, denen der Weg in die Stadtbibliothek zu beschwerlich ist, sondern lernen auch neue, interessante Menschen kennen. Regelmäßige Zusammenkünfte mit den anderen 70 Bücher-

botInnen geben Ihnen außerdem die Möglichkeit zum geselligen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Mit der ehrenamtlichen Tätigkeit gehen Sie zudem keine Verpflichtung ein und können Ihre Arbeit auch jederzeit wieder beenden. Ein großes Plus ist auch die kostenlose Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek, deren Angebot BücherbotInnen das ganze Jahr über gratis nutzen können.

### HABEN SIE FRAGEN?

Die BibliothekarInnen der Stadtbibliothek stehen Ihnen bei der Medienauswahl für „Ihre/n LeserIn“ gerne mit Rat und Tat zur Seite. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus, zu finden als Download oder Online-Formular auf der Homepage der Stadtbibliothek.

### DIE EXPERTIN

© STADT GRAZ/FISCHER

Mag. Roswitha Schipfer leitet die Stadtbibliothek Graz. Sie ist auch Ansprechpartnerin für die ehrenamtlichen BücherbotInnen.



0316 872-49 61  
[roswitha.schipfer@stadt.graz.at](mailto:roswitha.schipfer@stadt.graz.at)  
[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

BEZAHLTE ANZEIGE

# Alles für Ihr Business.

nur **€ 19<sup>90</sup>** pro Monat  
Preis gültig für die ersten 6 Monate  
Jetzt in Aktion

### Die beliebtesten A1 Business Produkte zum Aktionspreis für die ersten 6 Monate:

- Glasfaser schnelles Internet inkl. Webspace, Domain und E-Mail
- Mobil- und Festnetztelefonie
- Professionelles Business Service
- Jetzt 3 Monate gratis A1 Business Glasfaser Power

Weitere Informationen im A1 Shop, in der Postfiliale oder unter 0800 664 800.



Gültig bei Bestellung innerhalb des Aktionszeitraumes bis 30.06.2016 für A1 Business Kombi, A1 Festnetz-Internet Business, A1 Business Network. **SIM-Pauschale € 16,58 jährlich.** Aktion gültig nur für Neukunden. Alle Entgelte exkl. USt.

BEZAHLTE ANZEIGE

## Ihre Gesundheit in besten Händen



**Elithera**  
Gesundheitszentrum  
Graz CITYPARK

Das neue Wahlambulatorium mit Kassenrückverrechnung für

- **Physiotherapie**
- **Massage**
- **Gesundheitstraining**



**Elithera**  
Gesundheitszentrum  
Graz CITYPARK

Lazarettgürtel 55 • 8020 Graz  
Parken im Parkdeck West (Ebene 3)  
Telefon: 0316 / 711 700  
[info@physio-citypark.at](mailto:info@physio-citypark.at)

[www.physio-citypark.at](http://www.physio-citypark.at)

28. APRIL  
BIS 2. MAI

Rummel. Der Vergnügungspark dreht bereits ab 27. April (18 Uhr) seine Runden.



## Die Frühjahrsmesse ruft

### ★ BIG BONUS

#### 5 X 2 KARTEN

Sie möchten gratis durch die Frühjahrsmesse bummeln? Dann schicken Sie bis 14. 4. eine E-Mail mit dem Kennwort „Frühjahrsmesse“ an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

Die Frühjahrsmesse Graz überreicht dem Publikum wieder einen bunten Strauß aus frischen Ideen und tollen Angeboten. Neben einem Bienenschwerpunkt gibt's Interessantes zu den Themen Garten und Haus, Wellness, Baby und Kind etc.

[mcg.at](http://mcg.at)

## Welcher Beruf passt zu mir?

Zweiter Lehrlingsinfotag im Rathaus und „Girls Day“ in den GBG-Werkstätten.

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr präsentieren am 7. April von 9 bis 12 Uhr im Baumkircherzimmer im zweiten Stock des Rathauses wieder namhafte regionale Unternehmen ihre Ausbildungsangebote, geben interessante Einblicke in die Arbeitswelt, informieren, worauf es bei

einer Bewerbung ankommt etc. Organisiert wird „Meet your job – der Lehrlingsinfotag in Graz“ vom Referat Arbeit und Beschäftigung des städtischen Sozialamtes in Kooperation mit dem AMS.

#### Girls Day

Elektrikerin, Schlosserin, Spenglerin ... Diese und andere Handwerksberufe können Mädchen am 28. April, 9 bis 15 Uhr, in den GBG-Werkstätten, Körblergasse 77 kennenlernen. Bitte anmelden!

© STADT GRAZ/FISCHER



Meet your job. ExpertInnen beraten die Jugendlichen gerne.

### GUT INFORMIERT

**LEHRLINGSINFOTAG**  
0316 872-63 77, [graz.at/arbeitsundbeschaeftigung](http://graz.at/arbeitsundbeschaeftigung)

**GIRLS DAY**  
0316 872-46 71, [frauen.gleichstellung@stadt.graz.at](mailto:frauen.gleichstellung@stadt.graz.at)  
[graz.at/girls4girls](http://graz.at/girls4girls)

## Flucht & Krise

Dieses brisante Thema steht im Zentrum von „fragments – Filmfestival der Menschenrechte“ vom 21. bis 25. April in Graz.

Geschichten über die Flucht, verbunden mit Fragen nach Menschlichkeit und Würde, stehen im Mittelpunkt von „fragments – Filmfestival der Men-

**Fuocoammare.** Der Berlinale-Siegerfilm wird auch beim Menschenrechtsfilmfestival im Grazer Schubertkino gezeigt.



schenrechte“, das anlässlich von 15 Jahre Menschenrechtsstadt Graz vom 21. bis 25. April im Schubertkino Graz über die Bühne geht. Ehrengast ist die Tunesierin Sihem Bensedrine, die im Vorjahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde und von 2008 bis 2009 als „Writer in Exile“ in Graz gelebt hat. Kooperationspartner des Filmfestivals sind das Europäische Training Center für Menschenrechte und die Stadt Graz.

© VERLAG KUNSTMANN



”

Man kämpft nicht, weil man ein großer Held ist, sondern weil man keine andere Wahl hat, wenn man ein freies Leben führen will.  
Sihem Bensedrine

### DAS FILMFESTIVAL

**WANN?** 21. bis 25. April  
**WO?** Schubertkino Graz  
**WAS?** internationale und österreichische Dokumentar- und Spielfilme mit dem Schwerpunkt „Flucht & Krise“  
**EHRENGAST** ist die tunesische Journalistin und Friedensaktivistin Sihem Bensedrine, die am 21. April die Eröffnungsrede zum Filmfestival halten wird.

[fragments.at](http://fragments.at)

## Schuss und Toooooor!

Bei der EURO 2016 vom 10. Juni bis 10. Juli in Frankreich wird die Innenstadt zur Fanzone.

Ein Mega-Publikumsevent verspricht die Euro 2016 zu werden. Die GrazerInnen sind nämlich dank Videoübertragungen in HD-Qualität kostenlos mit dabei. So können beim Public Viewing am Karmeliterplatz rund 4.000 Personen (1.500

Sitzplätze) die Spiele vor einer 45 m<sup>2</sup> großen Leinwand verfolgen. Am Freiheitsplatz ist ein Beachsoccer-Platz geplant und rund 2.500 Fußball-Fans (850 Sitzplätze) jubeln in der Fanzone am Mariahilferplatz vor einer 20 m<sup>2</sup> großen Leinwand.

#### EM-Fieber beim Wirt

Spiele der EURO 2016 dürfen auch in Gastgärten und Wirtstuben gezeigt werden – bis 23 Uhr im Freien, danach drinnen. Nötig ist allerdings eine Meldung in der städtischen Bau- und Anlagenbehörde, der eine Kopie der anlagenrechtlichen Bewilligung des Lokals sowie bei Nutzung öffentlichen Guts eine Kopie der straßenrechtlichen Bewilligung verpflichtend beizufügen ist. Ein entsprechendes Formular gibt's bei der Behörde am Europaplatz 20 bzw. online.

© SABINE HOFFMANN

10. JUNI  
BIS 10. JULI

**EURO 2016.**  
Der Karmeliterplatz wird zur riesigen Fanzone.

0316 872-50 84  
[graz.at/gastgewerbe](http://graz.at/gastgewerbe)

0316 872-0 (Stadt Graz)  
0316 887-0 (Holding Graz)

### AMTLICHE TERMINE

**BEZIRKSRATSSITZUNGEN**  
**4. APRIL, LEND**  
Greenbox Mitte, Bahnhofgürtel 63, 18.30 Uhr

**6. APRIL, WETZELSDORF**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr

**11. APRIL, GRIES**  
Towercafé, Gürtelturmplatz 1, 18.30 Uhr

**26. APRIL, JAKOMINI**  
BORG Monsberger, Monsberggasse 16, 19 Uhr

**2. MAI, ST. PETER**  
Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstr. 85, 18.30 Uhr

**BEZIRKSVERSAMMLUNG**  
**27. APRIL, WETZELSDORF**  
Gasthaus Griessner, Straßganger Straße 241, 18 Uhr

### BEBAUUNGSPLÄNE

**BIS 7. APRIL**  
04.23.0 Waagner-Biro-Straße – Waldertgasse

**BIS 12. MAI**  
05.27.0 Auf der Tändelwiese – Herrgottwiesgasse – Mauergasse – Reiherstadlgasse  
Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, Tel. 0316 872-4700, [graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)

## Für Sie auf Draht

Das Team der städtischen Telefonvermittlung hat Verstärkung durch seine drei Kolleginnen aus der Holding Graz erfahren. Nun stehen insgesamt sieben VermittlerInnen für Anfragen zur Verfügung, was kürzere Wartezeiten und eine bessere Servicequalität für die AnruferInnen mit sich bringt. Im Rahmen der Zusammenlegung wurden auch die bestehenden Telefonanlagen gegen EDV-kompatible ausgetauscht.

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
BEET UND PFLANZEN



Den Witz erzählt diesmal:  
**Kira, 10 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und  
ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at  
© KK

## witzig

Ein Missionar trifft auf ein Rudel Löwen.  
Er spricht ein Stoßgebet: „Lieber Gott,  
bitte mach diese wilden Tiere zu guten  
Christen!“ Da sinken die Löwen auf die Knie  
und beten: „Komm Herr Jesus, sei unser  
Gast und segne, was du uns  
bescheret hast.“

## Windspiel



**DU BRAUCHST:**

- \* 1 ALTEN BESEN
- \* SCHNÜRE
- \* BUNTE PLASTIKSÄCKE
- \* SCHERE

Damit deine Pflanzen nicht von Vögeln  
aufgefressen werden, kannst du ganz einfach  
ein Windspiel bauen. Nimm dafür einen alten  
Besen und stecke ihn mit dem Stiel in die Erde.  
Von der Kehrfläche kannst du nun glitzernde,  
bunte Stoffstreifen hängen. Oder du  
schneidest dir aus bunten Plastiksäcken lange  
Streifen, die du am Besen befestigst.



© STADT GRAZ/FISCHER

## GärtnerInnen müssen nicht erwachsen sein ...

... auch du kannst dein eigenes Obst und Gemüse oder Kräuter anbauen. Rein in die Gummistiefel und los geht es!  
Beim Gärtnern kann es schon passieren, dass Erde und Wasser auf deine Kleidung gelangen. Was hältst du daher von einem Gärtnerhemd? Frag deine Eltern, ob sie ein altes Hemd oder eine alte Bluse haben. Du kannst sie mit Stofffarben gestalten oder mit bunten Aufnähern verzieren. So bist du gut für die Arbeit im Garten gerüstet.

## Eierkartons

**DU BRAUCHST:**

- \* 1 EIERKARTON
- \* ERDE
- \* SAMEN
- \* WASSER
- \* SCHERE

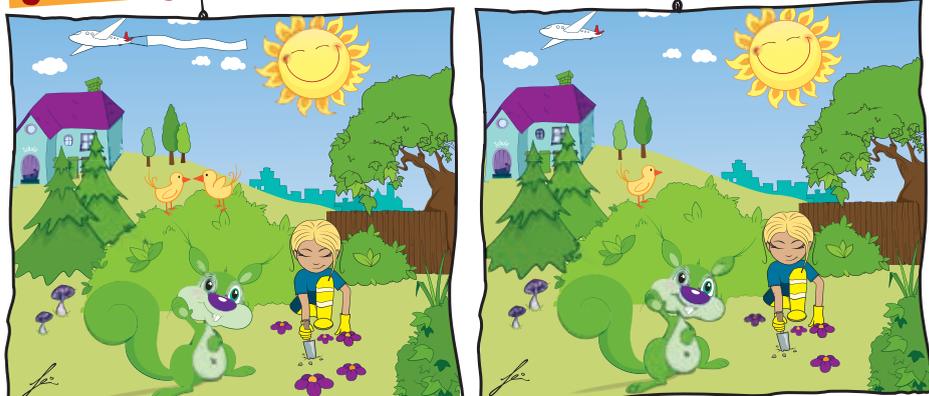
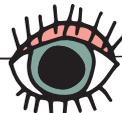


Eierkartons aufheben und darin die Samen ziehen. Zum einen kann man hier die Samenmenge gut dosieren, zum anderen saugt sich der Karton sehr schön voll mit Wasser. Ist dieser feucht, haben die heranwachsenden Pflänzchen für den Mini-Garten auf der Fensterbank optimale Startbedingungen. Sind die Pflanzen gewachsen, einfach in größere Töpfe oder Blumenkästen umpflanzen.



© ACHTZIGZEHN/PERAUER

## genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede

## Lustige Figuren

Radieschen sind das erste frische Gemüse im Frühjahr. Ziehe dafür mit dem Finger eine Rille in das Beet. Darin legst du die Samen und deckst sie mit Erde zu. Schon nach drei Wochen kannst du die ersten Radieschen ernten. Aus deiner Ernte kannst du Figuren schnitzen – etwa Fliegenpilze.



mit Unterstützung von